

Bebauungsplan „Kapellenweg“

Gemeinde Rüdenu, Lkr. Miltenberg



Naturschutzfachliche Angaben zur
Speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

Mit Anlage

„Auswirkung des B-Planes auf geschützte Biotope und Arten der Roten Listen“

Auftraggeber: Gemeinde Rüdenu

Oktober 2012

Ökologische Arbeitsgemeinschaft Würzburg ÖAW

Büro für Ökologie, Natur- und Artenschutz,
Biotopmanagement und Landschaftspflege

Wandweg 5 97080 Würzburg Tel. 0931/97010-36 Fax 0931/9701037



Bearbeiter

Dipl. Biol. Bernhard Kaiser

Dipl. Biol. Helmut Stumpf

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2	Lage und Bestand	1
1.3	Datengrundlage	4
1.4	Vorgehensweise	4
1.5	Gesetzliche Grundlagen	6
2	Mögliche Auswirkungen des Vorhabens	9
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	9
2.2	Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	9
2.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	9
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	10
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	10
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)	10
4	Bestand und Betroffenheit der Arten	11
4.1	Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	13
4.1.1	Pflanzenarten	13
4.1.2	Tierarten	14
4.1.2.1	Fledermäuse	15
4.1.2.2	Reptilien	15
4.1.2.3	Weitere Tiergruppen	17
4.2	Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	18
4.3	Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus	21
4.4	Zusammenfassung	21
5	Quellen	22
6	Anhang	24
	Anlage 1: Tabelle: Prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich	
	Anlage 2: Auswirkung des B-Planes auf geschützte Biotope und Arten der Roten Listen	
	Anlage 3: Auszüge aus Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG	

1 EINLEITUNG

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Rüdenau plant die Aufstellung des Bebauungsplanes „Kapellenweg“ auf einer ca. 2,5 ha großen Flächen am Nordwestrand der Gemeinde südlich und nördlich des „Kapellenwegs“ (s. Karte 1).

Von dem Vorhaben sind möglicherweise Arten betroffen, die nach nationalem oder europäischem Recht streng geschützt sind. Daher ist eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) notwendig. Diese beinhaltet

- die Ermittlung und Darstellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der streng geschützten Arten nach § 7 Abs. 2, Nummer 14 BNatSchG (gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten: Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie, europäische Vogelarten sowie nach § 54 Abs. 2 BNatSchG streng geschützte Arten), die durch das Vorhaben erfüllt werden können,
- die Darstellung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

In Absprache mit dem LRA Miltenberg wird das Verfahren in Form einer „worst case“-Betrachtung durchgeführt. Zur Abschätzung der Eignung des Gebietes als Lebensraum für streng geschützte Arten wurden zwei Begehungen zur Erfassung geeigneter Strukturen (Bruthöhlen, Fledermausquartiere) und zur Erfassung potentieller Habitatpflanzen (z.B. Großer Wiesenknopf) durchgeführt. Aus dem Gebiet und seinem Umfeld sind Vorkommen geschützter Fledermausarten bekannt (UNB LRA. Miltenberg).

1.2 Lage und Bestand

Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 2,5 ha im Nordwesten von Rüdenau (Karte 2).

Die Fläche grenzt nach Westen und Norden an Wald, nach Süden und Osten an den bebauten Ortsbereich an. Teilbereiche des Geltungsbereiches sind bereits bebaut (Wohnbebauung, sieben Wohngebäude mit Nebengebäuden und Gärten).

Im Nordwesten ragt der Geltungsbereich in den Laubwaldbereich hinein. In diesem Bereich ist nur der Ausbau der bestehenden asphaltierten Straße vorgesehen.

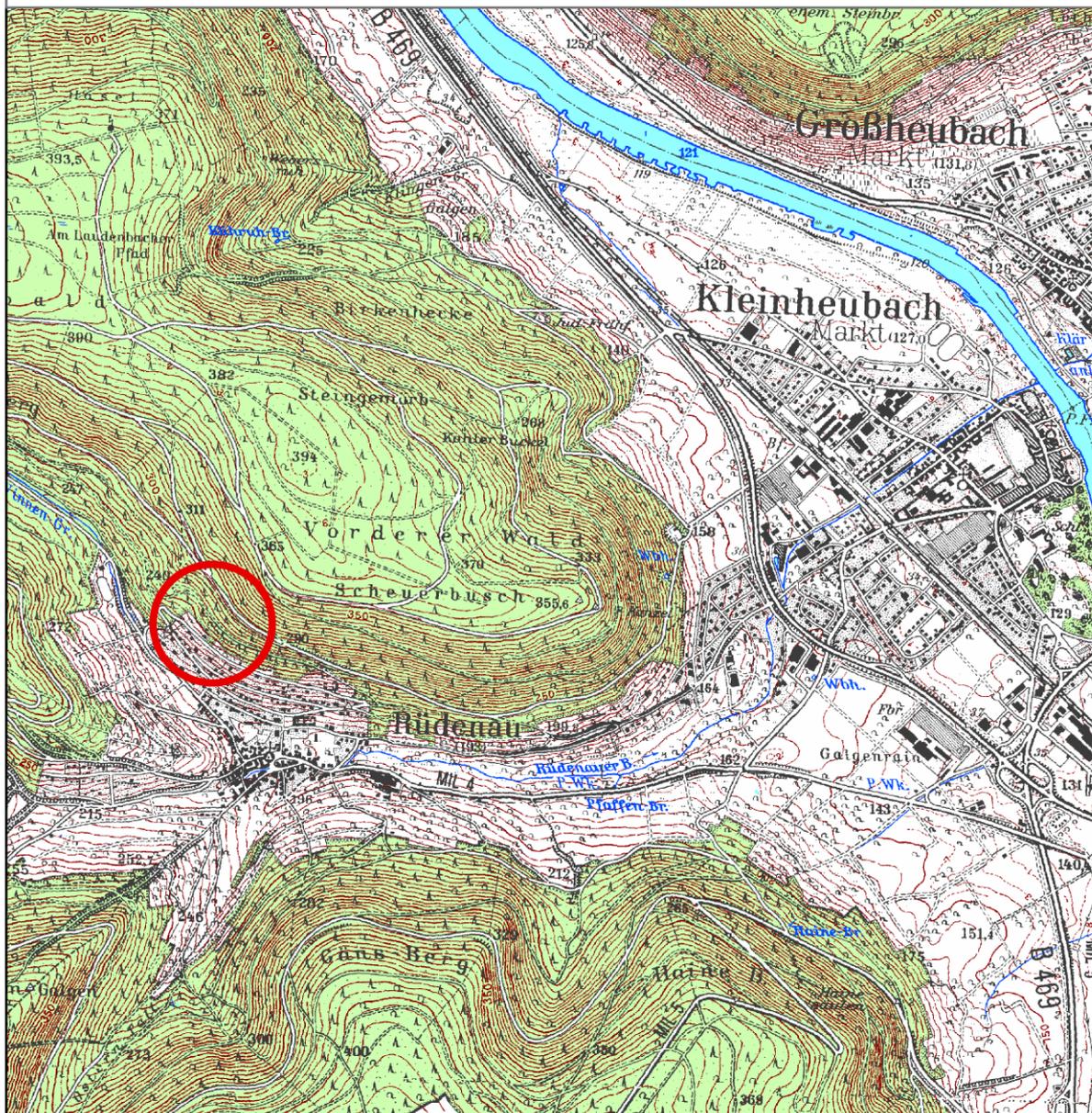
Bei den bislang un bebauten Flächen handelt es sich um mageres Grünland verschiedener Ausprägung sowie um verbuschte und teilweise bewaldete Brachen auf ehemals terrassiertem Gelände in südwestlich exponierter Hanglage. Die Trockenmauern sind zum Großteil abgetragen oder zerfallen.

Im zentralen nördlichen Teil sind mehrere größere Bäume vorhanden (Eiche, Kirsche, Apfel), die zumindest ansatzweise Strukturen aufweisen, die potentiell als Fledermausquartiere dienen können bzw. Vögeln Nistmöglichkeiten bieten.

Bei den Begehungen wurden keine dauerhaften Vogelhorste festgestellt.

Nachweise der Zauneidechse gelangen bei den insgesamt 6 Begehungen nicht. Die vorhandenen Strukturen (Trockenmauern, Säume, Sandboden) sind jedoch für die Art gut geeignet. An dem gegenüberliegenden Hang konnte die Art nachgewiesen werden.

Übersichtskarte 1:25.000
Lage des Untersuchungsgebietes



Karte 1: Lage des Untersuchungsgebietes

Geltungsbereich des B-Planes (1:2.000)



Karte 2: Geltungsbereich

1.3 Datengrundlage

Grundlagen für die vorliegende spezielle artenschutzrechtliche Prüfung sind

- die Auswertung von Literaturangaben (Grundlagenwerke Bayern: RÖDL et al. 2012, BEZZEL et al. 2005, BLFU 2009, KRAFT 2008, KUHN & BURBACH 1998, MESCHÉDE & RUDOLPH 2004, SCHLUMPRECHT & WAEBER 2003, BFN 2010), weitere Quellen s. Kap. 3
- vier Begehungen des Eingriffbereiches zur Erfassung der Vegetation und Strukturen (April bis September 2012)
- Zwei Begehungen zur Erfassung möglicher Nist- und Quartierstrukturen für Vögel- und Fledermäuse (Juli 2012)

1.4 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise bei der Erstellung der artenschutzrechtlichen Prüfung folgt den „Hinweisen zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)“ [Oberste Baubehörde im Bayer. Staatsministerium d. Inneren – Abt. Straßen- und Brückenbau - Anlage zum IMS v. 08.01.2008; Gz. IID2-4022.2-001/05).

Der Ablauf erfolgt nach folgendem Schema:

- Schritt 1 Ermittlung der prüferelevanten Tier- und Pflanzenarten
es werden die im Wirkraum gesichert oder potentiell vorkommenden Arten, die gemeinschaftsrechtlich geschützt oder nach nationalem Recht streng geschützt sind, ermittelt (s. Tabelle Anhang).
- Nicht berücksichtigt werden Arten, die im Großraum der Roten Liste Bayern nicht vorkommen bzw. als ausgestorben oder verschollen eingestuft sind (Spalte „G“)
 - Arten, bei denen der Wirkraum (TK 25 6221) außerhalb ihres bekannten Verbreitungsgebietes liegt (Spalte „W“)
 - Arten, deren Vorkommen im Wirkraum aufgrund des Fehlens geeigneter Lebensräume oder erforderlicher Habitatstrukturen ausgeschlossen werden kann (Spalte „L“)
 - Arten, deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabensspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. euryöke, weit verbreitete oder ungefährdete Arten bzw. bei Vorhaben mit geringer Wirkungsintensität). Hinsichtlich der Schädigungsverbote muss sichergestellt werden, dass die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird, d. h. es darf nicht zu einer signifikanten Beeinträchtigung des lokalen Bestands einer besonders geschützten Art kommen (Spalte „E“).
- Schritt 2 Betroffenheit der Arten:
es wird geprüft, ob und in welchem Ausmaß die relevanten Arten betroffen bzw. potentiell betroffen sind
- Schritt 3 Beeinträchtigung:
- für gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten (Anhang IV FFH-RL, Vogelarten) wird unter Berücksichtigung geplanter Vermeidungsmaßnahmen individuenbezogen geprüft, ob Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG erfüllt sind

- für nach nationalem Recht streng geschützte Arten unter Berücksichtigung geplanter Ausgleichsmaßnahmen wird geprüft, ob der Art. 6a Abs. 2 Satz 2 BayNatSchG (entsprechend § 15 Abs. 3 BNatSchG) einschlägig ist.

Schritt 4 Prüfung der naturschutzfachlichen Voraussetzung der Ausnahmeregelung:
Sind Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erfüllt sein (zwingende Gründe des öffentlichen Interesses soweit keine zumutbaren Alternativen möglich sind, keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten eintritt bzw. der günstige Erhaltungszustandes der Anhang IV-Arten der FFH-RL gewahrt bleibt).

1.5 Gesetzliche Grundlagen

BNATSCHG

§ 19 Schäden an bestimmten Arten und natürlichen Lebensräumen

(1) Eine Schädigung von Arten und natürlichen Lebensräumen im Sinne des Umweltschadensgesetzes ist jeder Schaden, der erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Erreichung oder Beibehaltung des günstigen Erhaltungszustands dieser Lebensräume oder Arten hat. Abweichend von Satz 1 liegt keine Schädigung vor bei zuvor ermittelten nachteiligen Auswirkungen von Tätigkeiten einer verantwortlichen Person, die von der zuständigen Behörde nach den §§ 34, 35, 45 Absatz 7 oder § 67 Absatz 2 oder, wenn eine solche Prüfung nicht erforderlich ist, nach § 15 oder auf Grund der Aufstellung eines Bebauungsplans nach § 30 oder § 33 des Baugesetzbuches genehmigt wurden oder zulässig sind.

(2) Arten im Sinne des Absatzes 1 sind die Arten, die in

1. Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang 1 der Richtlinie 79/409/EWG oder
2. den Anhängen II und IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind.

(3) Natürliche Lebensräume im Sinne des Absatzes 1 sind die

1. Lebensräume der Arten, die in Artikel 4 Absatz 2 oder Anhang 1 der Richtlinie 79/409/EWG oder in Anhang 11 der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,
2. natürlichen Lebensraumtypen von gemeinschaftlichem Interesse sowie
3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten.

(4) Hat eine verantwortliche Person nach dem Umweltschadensgesetz eine Schädigung geschützter Arten oder natürlicher Lebensräume verursacht, so trifft sie die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen gemäß Anhang II Nummer 1 der Richtlinie 2004/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 56), die durch die Richtlinie 2006/21/EG (ABl. L 102 vom 11.4.2006, S. 15) geändert worden ist.

(5) Ob Auswirkungen nach Absatz 1 erheblich sind, ist mit Bezug auf den Ausgangszustand unter Berücksichtigung der Kriterien des Anhangs I der Richtlinie 2004/35/EG zu ermitteln. Eine erhebliche Schädigung liegt dabei in der Regel nicht vor bei

1. nachteiligen Abweichungen, die geringer sind als die natürlichen Fluktuationen, die für den betreffenden Lebensraum oder die betreffende Art als normal gelten,
2. nachteiligen Abweichungen, die auf natürliche Ursachen zurückzuführen sind oder aber auf eine äußere Einwirkung im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der betreffenden Gebiete, die den Aufzeichnungen über den Lebensraum oder den Dokumenten über die Erhaltungsziele zufolge als normal anzusehen ist oder der früheren Bewirtschaftungsweise der jeweiligen Eigentümer oder Betreiber entspricht,
3. einer Schädigung von Arten oder Lebensräumen, die sich nachweislich ohne äußere Einwirkung in kurzer Zeit so weit regenerieren werden, dass entweder der Ausgangszustand erreicht wird oder aber allein auf Grund der Dynamik der betreffenden Art oder des Lebensraums ein Zustand erreicht wird, der im Vergleich zum Ausgangszustand als gleichwertig oder besser zu bewerten ist.

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten

Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören (Zugriffsverbote).

(5) Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5. Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

(6) Die Zugriffs- und Besitzverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen, die von fachkundigen Personen unter größtmöglicher Schonung der untersuchten Exemplare und der übrigen Tier- und Pflanzenwelt im notwendigen Umfang vorgenommen werden. Die Anzahl der verletzten oder getöteten Exemplare von europäischen Vogelarten und Arten der in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tierarten ist von der fachkundigen Person der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde jährlich mitzuteilen.

§ 45 Ausnahmen; Ermächtigung zum Erlass von Rechtsverordnungen

(7) Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder

5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

2 MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DES VORHABENS

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Verbotsrelevante Beeinträchtigungen

- Verletzung oder Tötung von Tierarten und ihrer Entwicklungsformen
- Beschädigung oder Zerstörung von Habitaten der Tierarten (Fortpflanzungs- und Ruhestätten)
- Störung von Tierarten

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Während des Eingriffs kommt es zur Störung auf der gesamten Fläche und ihrer Umgebung. Durch das Abstellen von Maschinen und die Lagerung von Baumaterialien kann es zu zeitweiligen oder dauerhaften Beeinträchtigungen kommen. Baulärm kann dazu führen, dass Vogelarten den Eingriffsbereich und angrenzende Flächen meiden.

Baubedingte Auswirkungen auf die nachtaktive Fledermausfauna sind nicht zu erwarten.

Die baubedingten Auswirkungen auf die Avifauna sind als nicht erheblich einzustufen.

Eine zusätzliche Barrierewirkung aufgrund der Bauarbeiten ist nicht zu erwarten.

2.2 Anlagebedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Durch das Vorhaben werden zusätzliche Flächen dauerhaft versiegelt oder stark verändert und gehen als Lebensraum verloren bzw. sind nur noch eingeschränkt nutzbar (Gärten usw.).

Durch die Beseitigung der Bäume gehen potentielle Quartierstandorte für Fledermäuse oder höhlenbrütende Vogelarten verloren.

Mit erheblichen Zerschneidungs- oder Barrierewirkung ist aufgrund der Vorbelastung des Gebietes und der vorhandenen Ausweichmöglichkeiten nicht zu rechnen.

Da die linearen Strukturen (Waldränder) weitgehend unverändert bleiben, ist der Verlust möglichen Leitstrukturen (Fledermäuse) durch die Beseitigung des Baumbestandes als gering einzustufen.

Eine Nutzung des Gebietes durch Zauneidechsen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Daher ist davon auszugehen, dass bei Realisierung der Planung der Zauneidechse dauerhaft Lebensraum entzogen wird.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

Mit der Bebauung wird es zu einer verstärkten Frequentierung des Gebietes mit den damit verbundenen entsprechenden Störungen durch Lärm-, Licht- und stoffliche Emissionen sowie durch Besucherverkehr kommen. Damit verbunden können Vergrämungseffekte auf den angrenzenden Flächen auftreten.

Es ist nicht mit einer zusätzlichen Zerschneidungs- oder Barrierewirkung zu rechnen, die über das bestehende Ausmaß hinausgeht.

3 MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG UND ZUR SICHERUNG DER KONTINUIERLICHEN ÖKOLOGISCHEN FUNKTIONALITÄT

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung

Es sind die folgenden Vorkehrungen zur Vermeidung und Minimierung durchzuführen, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- Rodungs- und Fällarbeiten sind außerhalb der Brutzeit der Vögel (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchzuführen.
- Die Gebäude sind möglichst nah am Kapellenweg zu planen und auf Wegniveau zu realisieren (Minimierung der Beschattung entlang des Waldrandes).
- Entlang der Waldränder nach Nordosten und Nordwesten ist ein Pufferstreifen anzulegen. Dieser ist als Extensivgrünland zu bewirtschaften.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen *continuous ecological functionality measures*) werden durchgeführt, um Gefährdungen lokaler Populationen zu vermeiden. Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen. Die CEF-Maßnahmen sind als vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen.

- Ausgleich für Wegfall möglicher Nest- und Quartierstandorte
- Der Verlust von Bruthabitaten für Vögel bzw. von Schlafplätzen für Fledermäuse kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Daher werden an geeigneten Stellen im Umfeld der Maßnahme (Wald und Waldrand) 5 Fledermauskästen (3 Flachkästen z. B. Schwegler FFK und 2 Rundkästen z. B. Schwegler FM1) sowie 3 Nistkästen für Vögel (Halbhöhlen) ausgebracht.
- Entlang der Waldränder sind in besonnter Lage Steinhaufen als Habitat für Reptilien (Zauneidechse) zu anzulegen.

4 BESTAND UND BETROFFENHEIT DER ARTEN

Als Ergebnis der Relevanzprüfung (s. Anlage) sind in der Tabelle 1 die nach Anwendung der Abschichtungskriterien verbleibenden prüfrelevanten Arten zusammengestellt, d. h. die gemeinschaftsrechtlich geschützten oder nach nationalem Recht streng geschützten Arten, für die ein Vorkommen im Wirkraum bekannt oder potentiell möglich ist.

Tabelle 1: Prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSchG	E
Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie						
Säugetiere						
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	3	3	IV	streng	X
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	3	3	II, IV	streng	X
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr		V	IV	streng	X
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	V	IV	streng	X
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	3	3	IV	streng	X
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	3	2	IV	streng	X
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	2	2	II, IV	streng	X
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	V	3	II, IV	streng	X
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus		V	IV	streng	X
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2		IV	streng	X
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus		3	IV	streng	X
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2	1	II, IV	streng	X
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	D	D	IV	streng	X
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	3	2	IV	streng	X
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhaufledermaus	3	G	IV	streng	X
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus			IV	streng	X
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			IV	streng	X
Reptilien						
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	2	2	IV	streng	X
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	3	IV	streng	X
Europäische Brutvogelarten						
<i>Turdus merula</i>	Amsel					0
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze					0
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3	V			X
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise					0
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	3	V			X
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink					0
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht					0
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke					0
<i>Pica pica</i>	Elster					0
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V			X
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis					0
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer					0
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke					0
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3				X
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel					0
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz					0
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	V				X
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper					0
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling					0
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	V			streng	X
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz					0

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	VSchRL	BNatSchG	E
<i>Passer domesticus</i>	Haus Sperling		V			0
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle					0
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer					0
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	V				0
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber					0
<i>Parus major</i>	Kohlmeise					0
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	V				X
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	V	V			X
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke					0
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall					0
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe					0
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	V			X
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube					0
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen					0
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise					0
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel					0
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star					X
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz					0
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube					0
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise					0
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger					0
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise					0
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper					0
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube					0
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel					0
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen					0
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig					0
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp					0

E - Wirkungsempfindlichkeit

- X gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden
- 0 projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weit verbreitete, ungefährdete Arten)

RL-BY bzw. D Einstufung in der aktuellen Roten Liste Bayern bzw. der Bundesrepublik Deutschland

- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen
- D Daten defizitär
- V Vorwarnliste

FFH geschützte Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

VSchRL geschützte nach Anhang A der Vogelschutzrichtlinie

BNatSchG Schutz im Sinne von § 7 Abs 2 Nr 14

4.1 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Im Eingriffsbereich ist ein Vorkommen von Pflanzenarten, die im Anhang IV der FFH-RL aufgeführten sind, aufgrund ungeeigneter Standortbedingungen auszuschließen.

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

4.1.2 Tierarten

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

In der Tabelle 2 sind die im Untersuchungsbereich potentiell vorkommenden streng geschützten Säugetierarten und ihre Betroffenheit durch den geplanten Eingriff zusammengefasst.

Tabelle 2: Betroffenheit und Beeinträchtigung der im Untersuchungsraum potentiell vorkommenden streng geschützten Säugetierarten

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL BY	RL D	FFH	vom Eingriff betroffen	Erheblichkeit nach Vermeidung und Minimierung
Fledermäuse						
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	3	IV	(+)	-
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	3	II, IV	(+)	-
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	.	V	IV	(+)	-
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	V	IV	(+)	-
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	3	IV	(+)	-
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	IV	(+)	-
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	2	II, IV	(+)	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	3	II, IV	(+)	-
Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2		IV	(+)	-
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	3	IV	(+)	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	1	II, IV	(+)	-
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	IV	(+)	-
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	2	IV	(+)	-
Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	G	IV	(+)	-
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*		IV	(+)	-
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>			IV	(+)	-
weitere Arten						
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>		V	IV	(+)	-

Betroffenheit:

- + direkt betroffen
- (+) potentiell betroffen
- nicht betroffen

Erheblichkeit:

- + Eingriff stellt erhebliche Beeinträchtigung dar
- (±) potentiell erhebliche Auswirkungen können durch spezielle Maßnahmen vermieden werden
- Eingriff ist für die Art unerheblich

4.1.2.1 FLEDERMÄUSE

Im Sinne einer „worst case“-Betrachtung wird davon ausgegangen, dass alle in der Liste der prüfrelevanten Arten genannten Fledermausarten (Tabelle 2) im Eingriffsbereich potentiell vorkommen können.

Der von der geplanten Maßnahme betroffene Baumbestand weist nur wenige Strukturen auf, die von Fledermäusen als potentielle Quartierstandorte (Sommerquartiere) genutzt werden können. Eine Schädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Fledermäusen kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Der Verlust dieser potentiellen Quartiere kann durch das Ausbringen künstlicher Quartiere im näheren Umfeld im Rahmen einer CEF-Maßnahmen ausgeglichen werden und ist unter Berücksichtigung der im Umfeld vorhandenen Wald- und Gehölzbestände als nicht erheblich einzustufen.

Aus dem Untersuchungsgebiet liegt eine Fledermausbeobachtung vor (s. Karte 2, Beobachtung in Haus, wahrscheinlich Sommerquartier, lt. Auskunft Hausbewohner). Eine Beeinträchtigung durch die geplante Maßnahme ist nicht zu erwarten.

Eine Tötung von Fledermäusen im Rahmen der Maßnahme ist bei Berücksichtigung der vorgeschlagenen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen nicht zu erwarten.

Der Eingriffsbereich kann von Fledermausarten aufgrund der geringen Anzahl geeigneter Quartierstandorte wahrscheinlich hauptsächlich als Jagdgebiet bzw. auf dem Durchflug genutzt werden.

Eine mögliche Verringerung des Nahrungsangebotes durch der Bebauung kann aufgrund der Kleinräumigkeit der Maßnahme und der im Umfeld vorhandenen naturnahen Flächen als unerheblich eingestuft werden..

Die Auswirkungen der Maßnahme auf die möglicherweise im Gebiet vorkommenden streng geschützten Fledermausarten können als gering eingestuft werden, erhebliche Beeinträchtigungen sind bei Berücksichtigung der CEF-Maßnahmen sowie der Minimierungsmaßnahmen nicht zu erwarten. Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

4.1.2.2 HASELMAUS

Die Haselmaus besiedelt ein weites Spektrum unterschiedlicher Waldtypen. Sie gilt als Charakterart artenreicher und lichter Wälder mit gut ausgebildeter Strauchschicht. Voraussetzung für ein Vorkommen der Haselmaus ist vom Frühjahr bis zum Herbst ein ausreichendes Nahrungsangebot (Knospen, Blüten, Pollen, Früchte, Insekten). Wichtig sind energiereiche Früchte im Herbst, damit sich die Tiere den für die Überwinterung notwendigen Winterspeck anfressen können. Kleinere Bestände können nur in Kontakt mit benachbarten Vorkommen überleben. Die Mindestgröße für eine eigenständig überlebensfähige Population wird mit 20 ha Waldfläche angegeben. Die Haselmaus gilt als sehr störungsempfindlich (vor allem lichtscheu!) und wird deshalb fast nie in der Nähe menschlicher Siedlungen gefunden (BLFU 2012, BRAUN & DIETERLEN 2005, DOERPINGHAUS et al. 2005).

Ein Vorkommen der Haselmaus in dem Baumbestand des Geltungsbereiches ist unwahrscheinlich und aufgrund der Siedlungsnähe und des geringen Verbuschungsgrades weitgehend auszuschließen.

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

4.1.2.3 REPTILIEN

Die **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) bevorzugt als Lebensraum gut strukturierte, trockenwarme halb-offene bis offene Standorte. Die Standorte weisen meist eine dichte bis lückige Krautschicht, vereinzelt stehende Gehölze sowie vegetationslose oder schütter bewachsene Freiflächen auf. Zur Eiablage benötigt die Zauneidechse vegetationslose Bereiche mit lockerem (sandigem) Bodensubstrat, an denen eine gute Drainage und Belüftung gewährleistet ist (BLANKE 2004, LAUFER et al. 2007).

Im Eingriffsbereich konnte die Zauneidechse nicht nachgewiesen werden, ein Vorkommen kann aber, ebenso wie ein Vorkommen der Schlingnatter, aufgrund der vorhandenen Habitatstrukturen (Trockenmauern) nicht ausgeschlossen werden.

Die geplante Maßnahme ist daher mit einem Verlust von potentiell Lebensraum für Zauneidechse und Schlingnatter verbunden. Zum Ausgleich des Eingriffes sind entlang der Waldränder in besonderer Lage Steinhaufen als Habitat für Reptilien anzulegen. Die Maßnahme ist als vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme (CEF-Maßnahme) durchzuführen.

Die Auswirkungen der Maßnahme auf im Gebiet potentiell vorkommende streng geschützten Reptilien können als hoch eingestuft werden, erhebliche Beeinträchtigungen sind bei Durchführung der CEF-Maßnahmen nicht zu erwarten.

Es liegt kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG vor.

4.1.2.4 WEITERE TIERGRUPPEN

Die relativ geringe Vielfalt an Habitaten und Strukturen im Eingriffsbereich lässt nur wenige Vorkommen von nach europäischem Recht geschützten Tierarten erwarten. So kann ein Vorkommen von geschützten Tierarten aus folgenden Tiergruppen, deren Vorkommen im Wirkraum möglich ist, ausgeschlossen werden:

Amphibien:	es sind keine Laichgewässer im Eingriffsbereich vorhanden, eine Beeinträchtigung möglicher Wanderbewegungen ist durch die geplante Maßnahme nicht zu erwarten
Geradflügler	im Eingriffsbereich sind aufgrund fehlender Strukturen bzw. ungeeigneter Habitat-ausstattung keine Vorkommen streng geschützter Heuschreckenarten zu erwarten
Käfer	im Eingriffsbereich sind aufgrund fehlender Strukturen bzw. ungeeigneter Habitat-ausstattung keine Vorkommen streng geschützter Käferarten zu erwarten
Libellen	es sind keine Gewässer zur Eiablage im Eingriffsbereich vorhanden
Schmetterlinge	im Eingriffsbereich sind aufgrund fehlender Fraßpflanzen bzw. ungeeigneter Habitat-ausstattung keine Vorkommen streng geschützter Falterarten zu erwarten, das Vorkommen des streng geschützten Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings kann aufgrund fehlender Wiesenknopf-Bestände ausgeschlossen werden
Weichtiere	es sind keine geeigneten Strukturen für streng geschützte Schnecken oder Mollusken im Eingriffsbereich vorhanden

Der Eingriff ist daher für streng geschützte Arten aus diesen Tiergruppen mit keiner Beeinträchtigung verbunden.

Mit dem geplanten Eingriff ist für prüferelevante Arten aus diesen Tiergruppen kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gegeben.

4.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach Vogelschutz-Richtlinie ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögeln oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

In der Tabelle 3 sind die europäischen Brutvogelarten zusammengefasst, für die ein Vorkommen im Untersuchungsgebiet aufgrund der Habitatstruktur möglich ist. Daneben werden das Ausmaß der Betroffenheit der Arten sowie die Erheblichkeit des Eingriffs für die Arten abgeschätzt.

Aufgrund der intensiven Nutzung und der Siedlungsnähe sowie der relativ geringen Habitatdiversität ist der Eingriffsbereich nur für wenige Vogelarten als Lebensraum geeignet. Die meisten der potentiell im Eingriffsbereich vorkommenden Vogelarten können als weit verbreitete und ungefährdete Arten eingestuft werden (Tabelle 3, Spalte **E**: „0“).

Erhebliche Auswirkungen auf die lokalen Populationen dieser **projektspezifisch wirkungsunempfindlichen Arten** sind unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen nicht zu erwarten.

Vogelarten des Siedlungsbereiches (Tab. 3, Spalte Le: Si)

Gebäudebrütende Arten wie Schwalben, Mauersegler, Straßentaube oder Hausrotschwanz, die im Eingriffsbereich und seinem Umfeld zu erwarten sind, sind nicht betroffen. Es werden keine Nistgelegenheiten zerstört. Die Überbauung von Flächen und Strukturen, die zur Nahrungssuche genutzt wurden, können aufgrund der im Umfeld vorhandenen Ausweichmöglichkeiten als unerheblich eingestuft werden. Arten aus dieser Gruppen sind in der Regel wenig stöempfindlich, eine Beeinträchtigung ist daher unwahrscheinlich.

Eine erhebliche Beeinträchtigung für Arten aus dieser Gruppe ist nicht zu erwarten.

Arten der offenen Kulturlandschaft (Tab. 3, Spalte Le: Ok)

Der Verlust von potentiellen Brutgelegenheiten für hecken- und gebüschbrütende Arten (z. B. Goldammer, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke) kann aufgrund der geringen Größe des Eingriffsbereiches, der Vorbelastung durch Nutzung und Siedlungsnähe und der im Umfeld vorhandenen Ausweichmöglichkeiten als nicht erheblich für lokale Populationen der Arten aus dieser Gruppe eingestuft werden.

Tabelle 3: Liste der im Untersuchungsgebiet potentiell vorkommenden Vogelarten mit Angaben zum Schutzstatus, ihrem Lebensraum, der Wirkungsempfindlichkeit, der Betroffenheit der Arten und der Erheblichkeit des Eingriffs

		RL BY	RL D	Le	E	Be	Erheblichkeit
Amsel	<i>Turdus merula</i>			Wa, Si	0	n	-
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			OK	0	n	-
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	V	Wa, OK	X	n	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			Wa	0	n	-
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	V	OK	X	n	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			Wa	0	n	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			Wa	0	n	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>			OK	0	n	-
Elster	<i>Pica pica</i>			OK	0	n	-
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	OK	X	n	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			Wa, OK	0	n	-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			Wa	0	n	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>			OK, Wa	0	n	-
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3		OK, Wa	X	n	-
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>			OK, Wa	0	n	-
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>			Wa, Si	0	n	-
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V		OK	X	n	-
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>			Wa	0	n	-
Grünling	<i>Carduelis chloris</i>			Wa, OK	0	n	-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	V		Wa, OK	X	n	-
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			Si	0	n	-
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		V	Si	0	n	-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			Wa, OK	0	n	-
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>			Wa	0	n	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V		OK	0	n	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			Wa	0	n	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			Wa, Si	0	n	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V		Si	X	n	-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	V	V	Si	X	n	-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			Wa, OK	0	n	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>			OK	0	n	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			Wa, OK	0	n	-
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	Si	X	n	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			Wa, Si	0	n	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			Wa, OK	0	n	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			Wa, OK	0	n	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			Wa	0	n	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>			Wa, OK	X	n	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			OK	0	n	-
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>			Si	0	n	-
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>			Wa	0	n	-
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			OK	0	n	-
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>			Wa	0	n	-
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>			OK	0	n	-
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>			Wa	0	n	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			Wa, OK	0	n	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			Wa, OK	0	n	-

Le Bevorzugter Lebensraumtyp

Wa Wald- und Gehölzstandorte OK Offene Kulturlandschaft
 Si Siedlungsbereiche

E Wirkungsempfindlichkeit

X gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden
 0 projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weit verbreitete, ungefährdete Arten)

Be Betroffenheit

+ direkt betroffen, Belastungsgrad hoch, Kompensationsmaßnahmen in der Regel notwendig
 (+) potentiell betroffen
 n nicht erheblich betroffen (Maßnahmen zu Vermeidung und Minimierung i.d.R. ausreichend, keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes zu erwarten)
 - nicht betroffen, Kompensationsmaßnahmen nicht notwendig

Erheblichkeit:

+ Eingriff stellt erhebliche Beeinträchtigung dar
 (±) potentiell erhebliche Auswirkungen können durch spezielle Maßnahmen vermieden werden
 - Eingriff ist für die Art unerheblich

Wald- und Gehölzarten (Tab. 3, Spalte Le: Wa)

Hier ist vor allem ein Vorkommen von Arten möglich, die Waldränder oder lichtere Gehölzstrukturen als Lebensraum bevorzugen oder von Arten mit großem Flächenbedarf, die in den benachbarten Waldbereichen brüten und die offenen Bereiche zur Nahrungssuche nutzen. Für diese Arten ist der Eingriff mit keiner erheblichen Beeinträchtigung verbunden, da nur wenige potentielle Nistgelegenheiten im Bereich entfallen. Der Verlust potentieller Nistgelegenheiten kann durch CEF-Maßnahmen (Ausbringen von Nistkästen) ausgeglichen werden. Eine erhebliche Beeinträchtigung für Arten aus dieser Gruppe ist nicht zu erwarten.

Zur Minimierung der möglichen Auswirkungen des Eingriffes auf den Brutvogelbestandes des Untersuchungsgebietes sind die Rodungs- und Räumungsarbeiten außerhalb der Brutzeit der Vögel (Anfang Oktober bis Ende Februar) durchzuführen.

Der Verlust von Bruthabitaten für Vögel kann nicht vollständig ausgeschlossen werden. Daher werden an geeigneten Stellen im Umfeld der Maßnahme (Waldrand) 3 Nistkästen für Vögel (Halbhöhlen) ausgebracht.

Die möglichen Auswirkungen des Eingriffes auf im Eingriffsbereich vorhandene Brutvogelarten sind unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung als nicht erheblich einzustufen. Mit erheblichen Beeinträchtigungen für lokale Population der Arten durch das Vorhaben ist nicht zu rechnen.

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gegeben.

4.3 Streng geschützte Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus

Ein Vorkommen von weiteren streng geschützten Tierarten ohne gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus im Eingriffsbereich ist nicht zu erwarten (s. Relevanzprüfung Anhang).

Mit dem geplanten Eingriff ist daher für prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich kein Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gegeben.

4.4 Zusammenfassung

Die geplante Bebauung im Bereich „Kapellenweg“ ist für im Anhang IV der FFH-Richtlinie genannte Arten, für die ein Vorkommen im Eingriffsbereich potentiell möglich ist, unter Berücksichtigung der genannten Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sowie der Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG) mit keinem Verbotstatbestand gemäß § 44 Abs. 1 Nrn. 1-3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG verbunden.

Auch für europäische Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ist kein Verbotstatbestand erfüllt. Mit einer Verschlechterung des aktuellen Erhaltungszustandes der Populationen ist nicht zu rechnen.

5 QUELLEN

Gesetze und Richtlinien

NATURSCHUTZGESETZ BAYERN (BAYNATSCHG): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur. In der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2011

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG (BARTSCHV): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Fassung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I Nr. 11 vom 24.02.2005 S. 258; ber. 18.03.2005 S. 896) Gl.-Nr.: 791-8-1

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNATSCHG): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. I Nr. 51 vom 06.08.2009, S. 2542 ff)

RICHTLINIE DES RATES 92/43/EWG VOM 21. MAI 1992 ZUR ERHALTUNG DER NATÜRLICHEN LEBENSÄUUME SOWIE DER WILD LEBENDEN PFLANZEN UND TIERE (FFH-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 97/62/EG vom 08.11.1997 (Abl. Nr. 305)

RICHTLINIE DES RATES 79/409/EWG VOM 02. APRIL 1979 ZUR ERHALTUNG DER WILD LEBENDEN VOGELARTEN (VOGELSCHUTZ-RICHTLINIE); ABl. Nr. L 103 vom 25.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie des Rates 91/244/EG vom 08.05.1991 (Abl. Nr. 115)

RICHTLINIE 97/49/EG DER KOMMISSION VOM 29. JULI 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wild lebenden Vogelarten. - Amtsblatt Nr. L 223/9 vom 13.8.1997.

RICHTLINIE 97/62/EG DES RATES VOM 27. OKTOBER 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997.

Literatur

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2002): Rote Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. - Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 165, München, 372 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2003): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. - Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz 166, München, 384 S.

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2009): Amphibienkartierung. - <http://www.lfu.bayern.de/natur/daten/amphibienkartierung/index.html>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (BLFU) <Hrsg.> (2012): Haselmaus. - in <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige/108496>

BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. V. LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996-1999.- Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 560 S.

BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. - Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7, 160 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. - Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 1-744

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe Landschaftspflege Naturschutz 55: 434 S.

- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN)(2010): Floraweg – Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands. – Internet: <http://www.floraweb.de>
- GAEDICKE, R. & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. – Entomofauna Germanica Bd.3. – Entomol. Nachr. Ber. Dresden, Beiheft 5, 216 S.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomol. Nachr. Ber. Beih. 4, 185 S.
- KRAFT, R. (2008): Mäuse und Spitzmäuse in Bayern. – Ulmer Verlag, Stuttgart, 111 S.
- KUHN, K. & K. BURBACH <Hrsg.> (1998): Libellen in Bayern. – Ulmer, Stuttgart, 333 S.
- MESCHEDE, A. & B.-U. RUDOLPH <Hrsg.>(2004): Fledermäuse in Bayern. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 411 S.
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYER. STAATSMINISTERIUM D. INNEREN [OBB](2008): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) – Abt. Straßen- und Brückenbau - Anlage zum IMS v. 08.01.2008; Gz. IID2-4022.2-001/05)
- OCHSE, M. & F. ROSENBAUER (2004): Die „Großschmetterlinge“ des westlichen Unterfrankens: Tagfalter, „Spinner & Schwärmer“ (Lepidoptera: „Macrolepidoptera“). – Beitr. bayer. Entomofaunistik 6: 1-93
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHER, E. SCHRÖDER & A. SSYMYNK (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 1: Pflanzen und Wirbellose. – Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 69/1, 743 S.
- PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMYNK (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 2: Wirbeltiere. – Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz 69/2, 693 S.
- REGIERUNG VON UNTERFRANKEN (2006): Verbreitungskarte Feldhamster südlich und nördlich von Aschaffenburg.
- RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGER (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. – Erlag Eugen Ulmer, 256 S.
- SAURE, C. (2003) : Verzeichnis der Netzflügler (Neuroptera) Deutschlands. – Entomol. Nachr. Ber. Dresden, Beiheft 8 : 282-291
- SCHLUMPRECHT, H. & G. WAEBER (2003): Heuschrecken in Bayern. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 515 S.
- STAUDT, A. (2008): Nachweiskarten der Spinnen(tiere) Deutschlands (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones). – Internet: <http://www.spiderling.de.vu>
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 4. Fassung, 30. November 2007. – Ber. Vogelschutz 44: 23-81
- TRAUTNER, J., K. KOELCKE, H. LAMBRECHT & J. MAYER (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. – Books on Demand, Norderstedt, 234 S.

6 ANHANG

- Anlage 1: Tabelle: Prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich
- Anlage 2: Auswirkung des B-Planes auf geschützte Biotope und Arten der Roten Listen
- Anlage 3: Auszüge aus Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG

Anlage 1

Prüfrelevante Arten im Eingriffsbereich

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Ermittlung des zu prüfenden Artspektrums

(Liste der in Deutschland streng geschützten Tiere und Pflanzen gemäß §10 BNatSchG, der Arten des Anhangs IV der FFH-RL sowie der heimischen Brutvogelarten)

G - Großraum:

Art im Großraum der Roten Liste Bayern

vorkommend

X

ausgestorben/verschollen/nicht vorkommend

0

W - Wirkraum (berücksichtigt Vorkommen auf TK25: 6221)

Wirkraum des Vorhabens liegt

innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern bzw. keine Angaben vorhanden

X

außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

0

L - Lebensraum

erforderlicher Lebensraum/Standort der Art

im Wirkraum des Vorhabens

X

nicht vorkommend

0

E - Wirkungsempfindlichkeit

gegeben bzw. nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden

x

projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

0

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
Farn- und Blütenpflanzen									
<i>Adenophora liliifolia</i>	Schellenblume	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	Wasserfalle	0	1		streng	0	0		
<i>Anagallis tenella</i>	Zarter Gauchheil	-			streng	0	0		
<i>Angelica palustris</i>	Sumpf-Engelwurz	-			streng	0			
<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie	2	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Armeria maritima purpurea</i>	Ried-Grasnelke	1	1		streng	X	0		
<i>Artemisia laciniata</i>	Schlitzblättriger Beifuß	-			streng	0			
<i>Artemisia rupestris</i>	Felsen-Beifuß	-			streng	0			
<i>Asplenium adnigrinum</i>	Braungrüner Streifenfarn	2	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Botrychium matricariifolium</i>	Ästiger Rautenfarn	2	2		streng	X	0		
<i>Botrychium multifidum</i>	Vielteiliger Rautenfarn	1	1		streng	X	0		
<i>Botrychium simplex</i>	Einfacher Rautenfarn	-			streng	X	0		
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Caldesia parnassifolia</i>	Herzlöffel	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Calystegia soldanella</i>	Strand-Winde	-			streng	0			
<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras	-			streng	0			
<i>Cypripedium calceolus</i>	Echter Frauenschuh	3	3	II, IV	streng	X	X	0	
<i>Gentianella bohemica</i>	Böhmischer Enzian	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Gentianella lutescens</i>	Gelblicher Enzian	-			streng	0			
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Gladiole	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Hymenophyllum tunbrigense</i>	Englischer Hautfarn	-			streng	0			
<i>Iris spuria</i>	Salzwiesen-Schwertlilie	-			streng	0			
<i>Iris variegata</i>	Bunte Schwertlilie	1	1		streng	X	0		
<i>Juncus stygius</i>	Moor-Binse	1	1		streng	X	0		
<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte	1	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Linum flavum</i>	Gelber Lein	1	2		streng	X	0		
<i>Linum perenne</i>	Ausdauernder Lein	1	1		streng	X	0		
<i>Liparis loeselii</i>	Torf-Glanzkraut	2	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Lobelia dortmanna</i>	Wasser-Lobelia	-			streng	0			
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut	0	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Marsilea quadrifolia</i>	Vierblättriger Kleefarn	0	0		streng	0			
<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergißmeinnicht	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Najas flexilis</i>	Biegsames Nixkraut	-			streng	0			
<i>Nuphar pumila</i>	Kleine Teichrose	1	1		streng	X	0		
<i>Oenanthe conioides</i>	Schierling-Wasserfenchel	-			streng	0			
<i>Onosma arenaria</i>	Sand-Lotwurz	-			streng	0			

B-Plan Kapellenweg, Rüdenau - ANHANG

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSchG	G	W	L	E
<i>Pedicularis sceptrum-carolinum</i>	Karlszepter	2	2		streng	X	0		
<i>Pulsatilla alba</i>	Kleinblütige Küchenschelle	-			streng	0			
<i>Pulsatilla patens</i>	Finger-Küchenschelle	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Pulsatilla vernalis</i>	Frühlings-Küchenschelle	2	1		streng	X	0		
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Küchenschelle	-			streng	0			
<i>Rubus chamaemorus</i>	Moltebeere	-			streng	0			
<i>Saxifraga hirculus</i>	Moor-Steinbrech	0	1	II, IV	streng	0			
<i>Scorzonera austriaca</i>	Österreichische Schwarzwurzel	-			streng	X	0		
<i>Scorzonera purpurea</i>	Violette Schwarzwurzel	1	2		streng	0			
<i>Sisymbrium supinum</i>	Niedrige Rauke	-			streng	0			
<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Drehwurz	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Stipa bavarica</i>	Bayerisches Federgras	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Stipa dasyphylla</i>	Weichhaariges Federgras	-			streng	0			
<i>Thesium ebracteatum</i>	Vorblattloses Leinblatt	-			streng	0			
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnpfarn	R		II, IV	streng	X	0		
<i>Utricularia bremii</i>	Bremis Wasserschlauch	2	1		streng	X	0		
<i>Vitis vinifera sylvestris</i>	Wilde Weinrebe	-			streng	0	0		
Flechten									
<i>Lobaria pulmonaria</i>	Echte Lungenflechte		1		streng	X	0		
Säugetiere									
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	3	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Pipistrellus savii</i>	Alpenfledermaus	•	0	IV	streng	0			
<i>Dryomys nitedula</i>	Baumschläfer	R	2	IV	streng	X	0		
<i>Microtus bavaricus</i>	Bayerische Kleinwühlmaus	•			streng	X	0		
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	3	3	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Castor fiber</i>	Biber	*	3	II, IV	streng	X	X	0	
<i>Sicista betulina</i>	Birkenmaus	G	2	IV	streng	X	0		
<i>Ursus arctos</i>	Braunbär	-			streng	0			
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	•	V	IV	streng	X	X	X	X
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	3	V	IV	streng	X	X	X	X
<i>Lynx lynx</i>	Eurasischer Luchs	1	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Lutra lutra</i>	Eurasischer Fischotter	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Cricetus cricetus</i>	Europäischer Feldhamster	2	2	IV	streng	X	0	0	
<i>Mustela lutreola</i>	Europäischer Wildnerz	•			streng	0			
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	3	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Delphinus delphis</i>	Gewöhnlicher Delphin	-			streng	0			
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	3	2	IV	streng	X	X	X	X
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	2	2	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Tursiops truncatus</i>	Großer Tümmler	-			streng	0			
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	V	3	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus		V	IV	streng	X	X	0	
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	2		IV	streng	X	X	X	X
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	*	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	2	G	II, IV	streng	X	0		
<i>Miniopterus schreibersii</i>	Langflügel-Fledermaus	-	0		streng	0			
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2	1	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	D	D	IV	streng	X	X	X	X
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	3	2	IV	streng	X	X	X	X
<i>Equus przewalskii</i>	Przewalskipferd (Urwildpferd)	-			streng	0			
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhauf-Fledermaus	3	G	IV	streng	X	X	X	X
<i>Phocoena phocoena</i>	Schweinswal	-			streng	0			
<i>Orcinus orca</i>	Schwertwal	-			streng	0			
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	-	G		streng	0			
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	*		IV	streng	X	X	X	X
<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus	D		IV	streng	X	0		
<i>Lagenorhynchus albirostris</i>	Weißschnauzendelphin	-			streng	0			
<i>Lagenorhynchus acutus</i>	Weißseitendelphin	-			streng	0			
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	1	2	IV	streng	X	X	0	
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	2	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Bison bonasus</i>	Wisent	-			streng	0			
<i>Canis lupus</i>	Wolf	0		II, IV	streng	0			
<i>Spermophilus citellus</i>	Ziesel				streng	0			
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarb-Fledermaus	2	G	IV	streng	X	0		
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus			IV	streng	X	X	X	X

B-Plan Kapellenweg, Rüdenau - ANHANG

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	VSchRL	BNatSch	G	W	L	E
Vögel									
VSchRL									
<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle	R	R			X	0		
<i>Pyrrhocorax graculus</i>	Alpendohle	•				X	0		
<i>Lagopus mutus</i>	Alpenschnepf	2	R	Anh. I		X	0		
<i>Apus melba</i>	Alpensegler	-	R			0			
<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	-	1		streng	0			
<i>Turdus merula</i>	Amsel	•				X	X	X	0
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	1	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	•				X	X	0	0
<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	•				X	X	0	
<i>Sula bassana</i>	Baßtöpel	-	R			0			
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	V	3		streng	X	X	0	
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3	V			X	X	X	X
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	1	1		streng	X	X	0	
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	•			streng	X	0		
<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	V				X	0		
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	3				X	0	0	
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	2			streng	X	0		
<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig	•				X	0		
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	1	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Fulica atra</i>	Bläßralle	•				X	X	0	
<i>Luscinia svecica</i>	Blauehlchen	V	V	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	•				X	X	X	0
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	3	V			X	X	X	X
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	1	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Tadorna tadorna</i>	Brandgans	R				X	0		
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunehelchen	2	3			X	X	0	
<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	•	1	Anh. I	streng	0			
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	•				X	X	X	0
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	•				X	X	X	0
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	V				X	X	0	
<i>Gallinago media</i>	Doppelschnepfe	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	•				X	X	X	0
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	2	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	2	V		streng	X	X	0	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	•				X	X	0	
<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	R				X	0		
<i>Gavia immer</i>	Eistaucher	-		Anh. I	streng	0			
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	V		Anh. I	streng	X	X	X	0
<i>Pica pica</i>	Elster	•				X	X	X	0
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	•				X	X	0	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	3	3			X	X	0	
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	•	V			X	X	0	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	V	V			X	X	X	X
<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	2	R		streng	X	0		
<i>Loxia curvisrostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	•				X	X	0	
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	2	3	Anh. I	streng	X	0		
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	•				X	X	X	0
<i>Phoenicopterus ruber</i>	Flamingo	-			streng	0			
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	3			streng	X	X	0	
<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe	1	2	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flußuferläufer	1	2		streng	X	X	0	
<i>Tringa hypoleucos</i>	Waldwasserläufer	•			streng	X	0		
<i>Gyps fulvus</i>	Gänsegeier	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	2	2			X	0	0	
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	•				X	X	X	0
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	•				X	X	X	0
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3				X	X	X	X
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	•				X	X	0	
<i>Amazona ochrocephala belizensis</i>	Gelbkopfamazone	•			streng	0			
<i>Motacilla flavissima</i>	Gelbkopfschafstelze	-	R			0			
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	•				X	X	0	
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	•				X	X	X	0
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	•				X	X	X	0
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	V				X	X	X	X

B-Plan Kapellenweg, Rüdenau - ANHANG

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	VSchRL	BNatSch	G	W	L	E
<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Miliaria calandra</i>	Grauammer	1	3		streng	X	0		
<i>Anser anser</i>	Graugans	•				X	0	0	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	V				X	X	0	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	•				X	X	X	0
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	3	2	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Numenius arquata</i>	Großer Brachvogel	1	1		streng	X	0	0	
<i>Otis tarda</i>	Großtrappe	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	•				X	X	X	0
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	V			streng	X	X	X	X
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	3			streng	X	X	0	
<i>Strix uralensis</i>	Habichtskauz	2	R	Anh. I	streng	X	0		
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	V	3	Anh. I	streng	X	0		
<i>Bonasa bonasa</i>	Haselhuhn	V	2	Anh. I		X	0		
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	1	1		streng	X	0		
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	•				X	X	0	
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	•				X	X	0	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	•				X	X	X	0
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	•	V			X	X	X	0
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	•				X	X	X	0
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	1	V	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	•				X	X	0	
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	V				X	X	0	
<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan	•				X	X	0	
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Branta canadensis</i>	Kanadagans	•				X	0		
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	2			streng	X	0		
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeißer	•				X	X	X	0
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	2	2		streng	X	X	0	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	V				X	X	X	0
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	•				X	X	X	0
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn	1	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	V	V			X	X	0	
<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	1	2		streng	X	0	0	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	•				X	X	X	0
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	3				X	0	0	
<i>Corvus corax</i>	Kolkrabe	•				X	X	0	
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	V				X	X	0	
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	1	2	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Grus grus</i>	Kranich	-		Anh. I	streng	0			
<i>Anas crecca</i>	Krickente	2	3			X	0	0	
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V	V			X	X	0	
<i>Sterna paradisaea</i>	Küstenseeschwalbe	-	2	Anh. I	streng	0			
<i>Larus ridibunda</i>	Lachmöwe	•				X	0	0	
<i>Sterna nilotica</i>	Lachseeschwalbe	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	3	3			X	0	0	
<i>Platalea leucorodia</i>	Löffler	-	R		streng	0			
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	R	R			X	0		
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	V				X	X	0	0
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	•			streng	X	X	0	
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	V	V			X	X	X	X
<i>Falco columbarius</i>	Merlin	-		Anh. I	streng	0			
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	•				X	X	0	
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	2				X	0		
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	V		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	•				X	X	X	0
<i>Aythya nyroca</i>	Moorente	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Eudromias morinellus</i>	Mornellregenpfeifer	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	•				X	X	X	0
<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher	1	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	•		Anh. I		X	X	0	
<i>Phalaropus lobatus</i>	Odinshühnchen	-		Anh. I	streng	0			
<i>Podiceps auritus</i>	Ohrentaucher	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Hippobolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	-				0			
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	2	3	Anh. I	streng	X	0		
<i>Fratercula arctica</i>	Papageitaucher	•			streng	0			

B-Plan Kapellenweg, Rüdenau - ANHANG

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	VSchRL	BNatSch	G	W	L	E
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	V	V			X	X	0	
<i>Ardea purpurea</i>	Purpurreiher	1	R	Anh. I	streng	X	0		
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	•				X	X	X	0
<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	1	2		streng	X	0	0	
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V	V			X	X	X	X
<i>Buteo lagopus</i>	Rauhfußbussard	•			streng	0			
<i>Aegolius funereus</i>	Rauhfußkauz	V		Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	3	2			X	X	0	
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente					X	0	0	
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	V				X	0		
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	•				X	X	X	0
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	•				X	X	0	
<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	1	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	3			streng	X	0		
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	3		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Sterna dougallii</i>	Rosenseeschwalbe	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Falco vespertinus</i>	Rotfußfalke	•			streng	X	0	0	
<i>Podiceps griseigena</i>	Rothalstaucher	•			streng	X	0	0	
<i>Alectoris rufa</i>	Rothuhn	-	0		streng	0			
<i>Eritacus rubecula</i>	Rotkehlchen	•				X	X	X	0
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	0	1		streng	0			
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	2		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	1	V		streng	X	0		
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	V				X	0		
<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler	-		Anh. I	streng	0			
<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	-	1		streng	0			
<i>Aquila clanga</i>	Schelladler	-	R	Anh. I	streng	0			
<i>Bucephala clanga</i>	Schellente	2				X	0		
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohrsänger	1	V		streng	X	0		
<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl	3				X	0		
<i>Circaetus gallicus</i>	Schlangenadler	-	0	Anh. I	streng	0			
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	2			streng	X	0		
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	3				X	0		
<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling	R	R			X	0		
<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	•				X	X	X	0
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	1			streng	X	0	0	
<i>Saxicola torquata</i>	Schwarzkehlchen	3	V			X	0	0	
<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	2		Anh. I		X	0	0	
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	3		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	V	V	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Lanius minor</i>	Schwarzstirnwürger	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	3		Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	•		Anh. I	streng	X	0		
<i>Charadrius alexandrinus</i>	Seeregelpfeifer	-	1		streng	0			
<i>Acrocephalus paludicola</i>	Seggenrohrsänger	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Egretta garzetta</i>	Seidenreiher	•		Anh. I	streng	X	0		
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher	-		Anh. I	streng	0			
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	•				X	X	X	0
<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	-		Anh. I	streng	0			
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	•				X	X	0	
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	•			streng	X	X	0	
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	1		Anh. I	streng	X	0		
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	V		Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Anas acuta</i>	Spießente	•	3			X	0	0	
<i>Luscinia luscinia</i>	Sprosser	-				0			
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	•				X	X	X	0
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	2	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Alectoris graeca</i>	Steinhuhn	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	1	2		streng	X	X	0	
<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel	-	1		streng	0			
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	1	1			X	0		
<i>Petronia petronia</i>	Steinsperling	0	0		streng	0			
<i>Arenaria interpres</i>	Steinwälzer	-	2		streng	0			
<i>Himantopus himantopus</i>	Stelzenläufer	•		Anh. I	streng	X	0		

B-Plan Kapellenweg, Rüdenau - ANHANG

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	VSchRL	BNatSch	G	W	L	E
<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe	-	R			0			
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	•				X	X	X	0
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	•				X	X	0	
<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	•				X	X	X	0
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	2				X	0		
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmöwe	•				X	X	X	0
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	•				X	X	0	0
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	•				X	0	0	
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	•				X	0	0	
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	•				X	X	0	
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	V	V		streng	X	X	0	
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	•				X	X	0	
<i>Tringa stagnatilis</i>	Teichwasserläufer	-			streng	0			
<i>Motacilla yarrellii</i>	Trauerbachstelze	-	R			0			
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	•				X	X	X	0
<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	0	1	Anh. I	streng	0			
<i>Burhinus oedicephalus</i>	Triel	0	0	Anh. I	streng	0			
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	1	1	Anh. I	streng	X	0		
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	•				X	X	X	0
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	•			streng	X	X	0	
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	V	3		streng	X	X	0	
<i>Limosa limosa</i>	Uferschnepfe	1	1		streng	X	0		
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	V			streng	X	X	0	
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	3		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	•				X	X	X	0
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	V				X	0		
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	1	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	•				X	X	0	
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	•			streng	X	X	0	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	•				X	X	0	
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	V			streng	X	X	0	
<i>Geronticus eremita</i>	Waldkauz	-	0		streng	0			
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	V	V			X	X	0	
<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	2			streng	X	0	0	
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	3		Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	•				X	X	0	
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	2	V			X	0	0	
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	•				X	0		
<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbart-Seeschwalbe	-	R	Anh. I		X	0		
<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht	2	2	Anh. I	streng	X	0		
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	3	3	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Oceanodroma leucorhoa</i>	Wellenläufer	-		Anh. I	streng	0			
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	3	2		streng	X	X	0	
<i>Pernis ptilorhynchus</i>	Wespenbussard	3	V	Anh. I	streng	X	X	0	
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	1	2		streng	X	0	0	
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	V	V			X	0		
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze	3				X	X	0	
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	1	2	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	•				X	X	X	0
<i>Falco cherrug</i>	Würgfalke, Sakerfalke	-			streng	0			
<i>Emberiza cirlus</i>	Zaunammer	0	2		streng	X	0	0	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	•				X	X	X	0
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	1	3	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	•				X	X	X	0
<i>Emberiza cia</i>	Zippammer	1	1		streng	X	0		
<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig	V	3		streng	X	0		
<i>Hieraaetus pennatus</i>	Zwergadler	-		Anh. I	streng	0			
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	1	1	Anh. I	streng	X	0	0	
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	0	D		streng	0			
<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	2		Anh. I	streng	X	0		
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe	-			streng	0			
<i>Sterna albifrons</i>	Zwergseeschwalbe	-	1	Anh. I	streng	0			
<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn	-	0		streng	0			
<i>Tachybatus ruficollis</i>	Zwergtaucher	•				X	X	0	
<i>Tetrax tetrax</i>	Zwergtrappe	-	0	Anh. I	streng	0			

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSch	G	W	L	E
Amphibien									
FFH									
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	1	3	IV	streng	X	0		
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauch-Unke	-	1		streng	0			
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauch-Unke	2	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	2	3	IV	streng	X	X	0	
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	1	2	IV	streng	X	0		
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	2	2	IV	streng	X	0		
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	1	2	IV	streng	X	0		
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	3	3	IV	streng	X	0		
<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	D	G	IV	streng	X	0		
<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander	•	R	IV	streng	X	0		
<i>Triturus carnifex</i>	Alpenkammolch	D	1	IV	streng	X	0		
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	2	3	II, IV	streng	X	0	0	
Reptilien									
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	2	2	IV	streng	X	X	X	X
<i>Elaphe longissima</i>	Äskulapnatter	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	3	IV	streng	X	X	X	X
<i>Lacerta bilineata</i>	Westliche Smaragdeidechse	-	1	IV	streng	X	0		
<i>Lacerta horvathi</i>	Kroatische Gebirgseidechse	-		IV	streng	0			
<i>Lacerta viridis</i>	Östliche Smaragdeidechse	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Natrix tessellata</i>	Würfelnatter	-	1	IV	streng	0			
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	1	2	IV	streng	X	0		
<i>Vipera aspis</i>	Aspiviper	-	1		streng	X	0		
Fische									
<i>Acipenser sturio</i>	Baltischer Stör	-			streng	0			
<i>Coregonus oxyrinchus</i>	Nordseeschnäpel	-			streng	0			
<i>Gymnocephalus baloni</i>	Donau-Kaulbarsch	D	R	IV	streng	X	0		
Falter									
<i>Acontia lucida</i>	Malveneule	•	0		streng	X		0	
<i>Acosmetia caliginosa</i>	Färberscharteneule	1	1		streng	X	0		
<i>Actinotia radiosa</i>	Trockenrasen-Johanniskrauteule	0	1		streng	0	0	0	
<i>Alcis jubata</i>	Bartflechten-Baumspanner	2	2		streng	X	0	0	
<i>Amphipyra livida</i>	Tiefschwarze Glanzeule	1	1		streng	X	0	0	
<i>Anarta cordigera</i>	Moorbunteule	1	1		streng	X	0	0	
<i>Aporophyla lueneburgensis</i>	Heidekraut-Glattrückeneule	-	1		streng	0			
<i>Arctia villica</i>	Schwarzer Bär	0	1		streng	X	0		
<i>Arethusana arethusana</i>	Rotbindiger Samtfalter	-	0		streng	0			
<i>Argynnis laodice</i>	Östlicher Perlmutterfalter	-	1		streng	0			
<i>Artiora evonymaria</i>	Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	1	1		streng	X	0	0	
<i>Brenthis daphne</i>	Brombeer-Perlmutterfalter	D	1		streng	X	0		
<i>Calyptra thalictri</i>	Wiesenrauten-Kapuzeneule	-	1		streng	0			
<i>Carcharodus floccifera</i>	Heilziest-Dickkopffalter	2	1		streng	X	0		
<i>Carcharodus lavatherae</i>	Loreley-Dickkopffalter	-	1		streng	0			
<i>Carsia sororiata</i>	Moosbeeren-Grauspanner	R	1		streng	X	0	0	
<i>Catocala pacta</i>	Bruchweidenkarmin	-	0		streng	0			
<i>Chariaspilates formosaria</i>	Moorwiesen-Striemenspanner	-	1		streng	0			
<i>Chelis maculosa</i>	Fleckenbär	0	1		streng	0			
<i>Cleoceris scoriacea</i>	Gebänderte Graslilieneule	0	0		streng	0			
<i>Cleorodes lichenaria</i>	Grüner Rindenflechten-Spanner	2	1		streng	X	0	0	
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	2	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Coenonympha oedippus</i>	Moor-Wiesenvögelchen	0	0		streng	0			
<i>Colias myrmidone</i>	Regensburger Gelbling	0	1	II, IV	streng	0			
<i>Conistra veronicae</i>	Eintönige Wintereule	-	0		streng	0			
<i>Cucullia gnaphalii</i>	Goldruten-Mönch	1	1		streng	X	0		
<i>Cupido osiris</i>	Kleiner Alpen-Bläuling	-	0		streng	0	0		
<i>Cyrcia sordida</i>	Alpen-Fleckleibbär	0	1		streng	0			
<i>Dyscia fagaria</i>	Heidekraut-Fleckenspanner	-	1		streng	0			
<i>Epirranthis diversata</i>	Bunter Espen-Frühlingsspanner	1	1		streng	X			
<i>Erebia epiphron epiphron</i>	Brocken-Mohrenfalter	R	R		streng	X			
<i>Eremobina pabulatricula</i>	Helle Pfeifengras-Büscheleule	0	1		streng	0			
<i>Eriogaster catax</i>	Hecken-Wollafter	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Eriogaster rimicola</i>	Eichen-Wollafter	0	1		streng	0			
<i>Eucarta amethystina</i>	Amethysteule	1	1		streng	X		0	
<i>Euchalcia consona</i>	Mönchskraut-Metalleule	0	1		streng	0			

B-Plan Kapellenweg, Rüdenau - ANHANG

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSch	G	W	L	E
<i>Euphydryas maturna</i>	Eschen-Scheckenfalter	1	1	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Euxoa lidia</i>	Schwärzliche Erdeule	-	0		streng	0			
<i>Euxoa vitta</i>	Steppenrasen-Erdeule	-	1		streng	0			
<i>Faquivorina arenaria</i>	Rotbuchen-Flechten-Baumspanner	2	1		streng	X	0	0	
<i>Gastropacha populifolia</i>	Pappelglucke	0	1		streng	X	0		
<i>Gortyna borelii</i>	Haarstrangwurzeleule	1	1	IV	streng	X	0	0	
<i>Hadena irregularis</i>	Gipskraut-Kapseleule	0	1		streng	0			
<i>Hadena magnolii</i>	Nelken-Kapseleule	0	1		streng	0			
<i>Heliothis maritima warneckeii</i>	Warnecks Heidemoor-Sonneneule	•	1		streng	X	0	0	
<i>Heterogynis penella</i>	Kleiner Mottenspinner	-	0		streng	0			
<i>Hipparchia alcyone</i>	Kleiner Waldportier	0	1		streng	0	0		
<i>Hipparchia fagi</i>	Großer Waldportier	0	1		streng	X	0	0	
<i>Hipparchia statilinus</i>	Eisenfarbener Samtfalter	-	1		streng	0			
<i>Hyles vespertilio</i>	Fledermaus-Schwärmer	-	1		streng	0			
<i>Hyphoraia aulica</i>	Hofdame	2	1		streng	X	0	0	
<i>Hypoxystis pluviana</i>	Blaßgelber Besenginsterspanner	2	1		streng	X	0	0	
<i>Idaea contiguaria</i>	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner	1	1		streng	X	0		
<i>Jordanita chloros</i>	Kupferglanz-Grünwiderchen	-	1		streng	0			
<i>Lamellocossus terebra</i>	Zitterpappel-Holzbohrer	0	0		streng	0			
<i>Lamprosticta culta</i>	Obsthaineule	0	1		streng	0			
<i>Lemonia taraxaci</i>	Löwenzahnspringer	0	1		streng	X	0		
<i>Lithophane lamda</i>	Gagelstrauch-Moor-Holzeule	1	1		streng	X	0	0	
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	2	1	II, IV	streng	X	X	0	
<i>Luperina dumerilii</i>	Dumerils Graswurzeleule	1	1		streng	X	0	0	
<i>Lycaena dispar</i>	Flußampfer-Dukatenfalter	•	2	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	1	1	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Maculinea arion</i>	Schwarzgefleckter Bläuling	3	2	IV	streng	X	X	0	
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	3	II, IV	streng	X	X	X	X
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	2	2	II, IV	streng	X	X	0	
<i>Malacosoma franconica</i>	Frankfurter Ringelspinner	0	1		streng	0			
<i>Meganephria bimaculosa</i>	Zweifleckige Plumpeule	0	1		streng	0			
<i>Nola cristatula</i>	Wasserminzen-Kleinbärchen	•	1		streng	X	0	0	
<i>Nola subchlamydula</i>	Gamander-Kleinbärchen	1	1		streng	X	0	0	
<i>Nycteola degenerana</i>	Salweiden-Wicklereulchen	1	1		streng	X	0	0	
<i>Nymphalis xanthomelas</i>	Östlicher Großer Fuchs	0	0		streng	0			
<i>Ocneria rubea</i>	Rostspinner	-	0		streng	0			
<i>Odontognophos dumetata</i>	Kreuzdorn-Steinspanner	-	1		streng	0			
<i>Orbona fragariae</i>	Große Winterleule	0	2		streng	0			
<i>Orgyia antiquiodes</i>	Heide-Bürstenspinner	-	1		streng	0			
<i>Paidia rica</i>	Mauer-Flechtenbärchen	-	1		streng	0			
<i>Panchrysia deaurata</i>	Große Wiesenrauten-Goldeule	0	0		streng	0			
<i>Parnassius apollo</i>	Apollo-Falter	2	1	IV	streng	X	0	0	
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollofalter	2	1	IV	streng	X	0	0	
<i>Parnassius phoebus</i>	Hochalpen-Apollofalter	1	1		streng	X	0		
<i>Parocneria detrita</i>	Rußspinner	0	1		streng	0			
<i>Pericallia matronula</i>	Augsburger Bär	1	1		streng	X	0	0	
<i>Periphanes delphinii</i>	Rittersporn-Sonneneule	0	0		streng	0			
<i>Phyllodesma ilicifolia</i>	Weidenglucke	1	1		streng	0			
<i>Polymixis polymita</i>	Olivbraune Steineule	0	1		streng	0			
<i>Polyommatus damon</i>	Großer Esparsetten-Bläuling	1	1		streng	X	X	0	
<i>Polypogon gryphalis</i>	Syrmische Spannereule	-	0		streng	0			
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	V	V	IV	streng	X	X	0	
<i>Pseudophilotes vicrama</i>	Östlicher Quendel-Bläuling	-	1		streng	0			
<i>Pyrgus armoricanus</i>	Zweiflügiger Würfeldickkopffalter	1	1		streng	X	0	0	
<i>Pyrgus cirsii</i>	Spätsommer-Dickkopffalter	1	1		streng	X	0	0	
<i>Pyrios cinnamomea</i>	Zimt-Glanzeule	-	0		streng	0			
<i>Rhyarioides metelkana</i>	Metelkana-Bär	-	0		streng	0			
<i>Schinia cardui</i>	Bitterkraut-Sonneneule	•	0		streng	X	0		
<i>Scollitantides orion</i>	Fetthennen-Bläuling	1	1		streng	X	0		
<i>Scopula decorata</i>	Thymian-Steppenrasen-Kleinspanner	0	1		streng	0			
<i>Scopula tessellaria</i>	Kuhschellen-Kleinspanner	-	1		streng	0			
<i>Scotopteryx coarctaria</i>	Ginsterheiden-Wellenstriemen-Spanner	0	1		streng	0			
<i>Setina roscida</i>	Felshalden-Flechtenbärchen	1	1		streng	X	0	0	
<i>Shargacucullia caninae</i>	Hundsbraunwurz-Mönch	-	R		streng	0			
<i>Sideridis lampra</i>	Bibernell-Bergwieseneule	-	0		streng	0			

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSch	G	W	L	E
<i>Simyra nervosa</i>	Schrägflügel-Striemenäule	-	1		streng	0			
<i>Spaelotis clandestina (suecica)</i>	Fehrenbachs Erdeule	-	0		streng	0			
<i>Spudaea ruticilla</i>	Graubraune Eichenbuscheule	0	1		streng	0			
<i>Syngrapha microgamma</i>	Moor-Goldeule	-	0		streng	0			
<i>Synopsia sociaria</i>	Sandrasen-Braunstreifenspanner	•	0		streng	X	0	0	
<i>Tephronia cremiaria</i>	Punktierter Baumflechtenspanner	-	1		streng	0			
<i>Tephronia sepiaria</i>	Totholzflechten-Spanner	0	1		streng	X	0		
<i>Trichosea ludifica</i>	Gelber Hermelin	2	1		streng	X			
<i>Valeria jaspidea</i>	Schlehen-Jaspiseule	0	1		streng	0			
<i>Xanthia sulphurago</i>	Bleich-Gelbeule	0	1		streng	0			
<i>Xestia sincera</i>	Fichtenmoorwald-Erdeule	0	1		streng	0			
<i>Yigoga forcipula</i>	Felsgeröllhalden-Erdeule	0	1		streng	0			
<i>Zerynthia polyxena</i>	Osterluzeifalter	0	0		streng	0			
<i>Zygaena angelicae elegans</i>	Elegans-Widderchen	2	1		streng	X	0	0	
Geradflügler									
<i>Aiolopus thalassinus</i>	Grüne Strandschrecke	0	1		streng	0			
<i>Arcyptera fusca</i>	Große Höckerschrecke	1	1		streng	X	0		
<i>Arcyptera microptera</i>	Kleine Höckerschrecke	0	0		streng	0			
<i>Bryodema tuberculata</i>	Gefleckte Schnarrschrecke	1	1		streng	X	0		
<i>Epacromius tergestinus</i>	Fluss-Strandschrecke	0	0		streng	0			
<i>Ephippiger ephippiger</i>	Steppen-Sattelschrecke	-	1		streng	0			
<i>Gampsocleis glabra</i>	Heideschrecke	1	1		streng	X	0		
<i>Modicogryllus frontalis</i>	Östliche Grille	0	1		streng	0	0		
<i>Platycleis montana</i>	Steppen-Beißschrecke	-			streng	0			
<i>Platycleis tessellata</i>	Braunfleckige Beißschrecke	-	1		streng	0	0		
<i>Ruspolia nitidula</i>	Große Schiefkopfschrecke	1	2		streng	X	0		
Käfer									
<i>Acmaeodera degener</i>	Achtzehnfleckiger Ohnschild-	-	1		streng	0			
<i>Acmaeoderella flavofasciata</i>	Weißschuppiger Ohnschild-Prachtkäfer	0	1		streng	0			
<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Kurzschrüter	1	1		streng	X	0	0	
<i>Bolbelasmus unicornis</i>	Vierzähliger Mistkäfer	0	0	II, IV	streng	0			
<i>Buprestis splendens</i>	Goldstreifiger Prachtkäfer	D	0	II, IV	streng	X			
<i>Calosoma reticulatum</i>	Smaragdgrüner Puppenräuber	-	1		streng	0			
<i>Carabus marginalis</i>	Gerandeter Laufkäfer	-	0		streng	0			
<i>Carabus menetriesi</i>	Hochmoor-Laufkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Carabus nodulosus</i>	Schwarzer Grubenlaufkäfer	1	1		streng	X			
<i>Cerambyx cerdo</i>	Großer Eichenbock	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Cicindina arenaria arenaria</i>	Flussufer-Sandlaufkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Cicindina arenaria viennensis</i>	Wiener Sandlaufkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Clerus mutillarius</i>	Eichen-Buntkäfer	0	1		streng	X	0		
<i>Cucujus cinnaberinus</i>	Scharlachkäfer	R	1	II, IV	streng				
<i>Cylindera germanica</i>	Deutscher Sandlaufkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Dicerca aenea</i>	Gelbstreifiger Zahnflügel-Prachtkäfer	0	0		streng	0			
<i>Dicerca furcata</i>	Scharfzähliger Zahnflügel-Prachtkäfer	1	1		streng	X			
<i>Dicerca moesta</i>	Linienhalsiger Zahnflügel-Prachtkäfer	2	1		streng	X			
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand	1	1	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Eurythyrea austriaca</i>	Grünglänzender Glanzprachtkäfer	0	0		streng	0			
<i>Eurythyrea quercus</i>	Eckschildiger Glanzprachtkäfer	-	1		streng	0			
<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer	1	1		streng	X	0		
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	0	1	IV	streng	0	0	0	
<i>Megopis scabricornis</i>	Körnerbock	1	1		streng	X	0		
<i>Meloe autumnalis</i>	Blauschimmernder Maiwurmkäfer	0	1		streng	0	0		
<i>Meloe cicatricosus</i>	Narbiger Maiwurmkäfer	2	1		streng	X	0		
<i>Meloe coriarius</i>	Glänzenschwarzer Maiwurmkäfer	-	0		streng	0			
<i>Meloe decorus</i>	Violethalsiger Maiwurmkäfer	0	1		streng	0	0		
<i>Meloe hungarus</i>	Gelbrandiger Maiwurmkäfer	-	0		streng	0			
<i>Meloe rugosus</i>	Mattschwarzer Maiwurmkäfer	2	1		streng	X	0		
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock	2	1		streng	X	0		
<i>Necydalis ulmi</i>	Panzers Wespenbock	0	1		streng	0	0		
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2	2	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Palmar festiva</i>	Südlicher Wachholder-Prachtkäfer	1	1		streng	X	0	0	
<i>Phryganophilus ruficollis</i>	Rothalsiger Düsterkäfer	0	0	II, IV	streng	0			
<i>Phytoecia molybdaena</i>	Klatschmohn-Walzenhalsbock	-	1		streng	0			
<i>Phytoecia rubropunctata</i>	Rotpunktierter Walzenhalsbock	-	0		streng	0			
<i>Phytoecia uncinata</i>	Wachsblumenböckchen	1	1		streng	X	0	0	
<i>Phytoecia virgula</i>	Südlicher Walzenhalsbock	R	1		streng	0			

Art	Deutsche Bezeichnung	RL BY	RL D	FFH	BNatSch	G	W	L	E
<i>Protaetia aeruginosa</i>	Großer Goldkäfer	2	1		streng	X	0		
<i>Protaetia affinis</i>	Ähnlicher Goldkäfer	-	0		streng	0			
<i>Purpuricenus kaehleri</i>	Purpurbock	0	1		streng	0	0	0	
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	2	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Scintillatrix mirifica</i>	Wunderbarer Ulmen-Prachtkäfer	-	1		streng	0	0		
<i>Trachypterus picta</i>	Gefleckter Zahnrand-Prachtkäfer	0	1		streng	0			
Libellen									
<i>Aeshna caerulea</i>	Alpen-Mosaikjungfer	R	1		streng	X	0		
<i>Aeshna subarctica elisabethae</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	2	1		streng	X	0		
<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer	-	1		streng	0			
<i>Ceragrion tenellum</i>	Scharlachlibelle	0	1		streng	0	0		
<i>Coenagrion armatum</i>	Hauben-Azurjungfer	-	1		streng	0			
<i>Coenagrion hylas</i>	Bileks-Azurjungfer	0	0		streng	0			
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	1	1		streng	X	0	0	
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	1	1		streng	X	0	0	
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	G	G	IV	streng	X	0		
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer	1	1	IV	streng	0			
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer	1	1	IV	streng	X	0		
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	1	2	II, IV	streng	X	0	0	
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle	1	1		streng	X	0		
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer	2	2	II, IV	streng	X	0		
<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil	•	1		streng	X	0		
<i>Oxygastra curtisii</i>	Gekielte Smaragdlibelle	-	0		streng	0			
<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	R	1		streng	X	0		
<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	2	2	IV	streng	X	0		
Netzflügler									
<i>Dendroleon pantherinus</i>	Panther-Ameisenjungfer	-	1		streng	0	0	0	
<i>Libelloides longicornis</i>	Langfühleriger Schmetterlingshaft	2	2		streng	X	0	0	
Spinnen									
<i>Arctosa cinerea</i>		1	1		streng	X	0		
<i>Dolomedes plantarius</i>		0	1		streng	0	0	0	
<i>Philaeus chrysops</i>		1	1		streng	X	0	0	
Krebstiere									
<i>Astacus astacus</i>	Edelkrebs	3	1		streng	X	X	0	
<i>Branchipus schaefferi</i>		0	1		streng	0			
<i>Chirocephalus diaphanus</i>		-	1		streng	0	0		
<i>Leptestheria dahalacensis</i>		0	0		streng	0			
<i>Lynceus brachyurus</i>		1	0		streng	X	0		
<i>Tanymastix stagnalis</i>		1	1		streng	X	0	0	
Mollusken									
<i>Margaritifera margaritifera</i>	Flussperlmuschel	1	1		streng	X	X	0	
<i>Pseudanodonta complanata</i>	Abgeplattete Teichmuschel	1	1		streng	X	0		
<i>Theodoxus transversalis</i>	Gebänderte Kahnschnecke	1	1	II, IV	streng	X	0		
<i>Unio crassus</i>	Gemeine Flußmuschel	1	1	II, IV	streng	X	X	0	
Stachelhäuter									
<i>Solaster papposus</i>	Sonnenstern	-	1		streng	0			

Anlage 2

Auswirkung des B-Planes auf geschützte Biotope und Arten der Roten Listen

Auswirkung des B-Planes „Kapellenweg“ der Gemeinde Rüdenau auf geschützte Biotope und Arten der Roten Listen

Da Teilbereiche des geplanten Baugebietes im Jahre 1985 Biotop kartiert wurden, beauftragte die Gemeinde Rüdenau neben der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung eine Grundlagenerhebung für den Umweltbericht.

Hierzu wurden bei insgesamt 4 Begehungen zwischen April 2012 und September 2012 das Arteninventar der Gefäßpflanzen erfasst. Moose und Flechten wurden nicht systematisch erhoben, jedoch wurden Arten der Roten Listen mit erfasst, soweit diese im Gelände anzusprechen waren.

Ergänzend wurden Flächen kartiert, die nach § 30 Abs. 2 BNatSchG geschützt sind.

Im Rahmen der Untersuchungen konnten insgesamt **205** Arten der Gefäßpflanzen nachgewiesen werden, darunter 15 Arten, die als stark gefährdet (Rote Liste-Kategorie 2) oder gefährdet (Rote Liste-Kategorien 3, G) eingestuft sind. Des Weiteren wurden 2 bundesweit als gefährdet oder stark gefährdet eingestufte Flechtenarten nachgewiesen. Weitere 16 Arten der Gefäßpflanzen sind in mindestens einer der berücksichtigten Roten Listen (Deutschland, Bayern, Unterfranken, Spessart-Odenwald) in den Vorwarnlisten aufgeführt.

6 Arten der nachgewiesenen Gefäßpflanzen sowie die beiden gefährdeten Flechtenarten sind nach Bundesartenschutzverordnung bzw. nach § 44 Abs. 1 BNatSchG besonders geschützt.

Die gefährdeten und geschützten Arten sind in Tabelle 1 aufgeführt, sie sind im Umweltbericht zum B-Plan zu berücksichtigen.

Wegen des ungewöhnlich trockenen Frühjahres 2012 sind die Angaben zu Therophyten (d. h. krautige Pflanzenarten von kurzer Lebensdauer, die eine ungünstige Jahreszeit als Samen im Boden überdauern).in der Artenliste sicherlich unvollständig. Aufgrund der Standortbedingungen ist daher das Vorkommen weiterer seltener und gefährdeter Arten zu erwarten.

Auch Geophyten (d. h. unter der Erde überdauernde Pflanzenarten), wie das in der Biotopkartierung genannte, besonders geschützte Stattliche Knabenkraut (*Orchis mascula*) (RL-BY 3, §), waren aus denselben Gründen 2012 nicht nachweisbar.

In Karte A 2-1 sind die Fundorte einiger Arten der Roten Listen dargestellt.

Tabelle A 1: Liste der gefährdeten und geschützten Pflanzenarten

Art	D	BY	S	UF		§
	1996	2003	2003	2001		
<i>Ajuga genevensis</i>	Genfer Günsel	*	V	3		
<i>Asplenium adiantum-nigrum</i>	Schwarzer Strichfarn	*	2	2	3	
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	*	*	V		
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	*	*	V		
<i>Danthonia decumbens s.l.</i>	Dreizahn	*	V	V		
<i>Dianthus armeria</i>	Büschel-Nelke	*	3	V	V	§
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	*	V	V		§
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	*	V	V		§
<i>Digitaria sanguinalis</i>	Blut-Fingergras	*	V	V		
<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	*	*n	3n		
<i>Festuca brevipila</i>	Rauhblättriger Schaf-Schwingel	*	3	3		
<i>Festuca filiformis</i>	Dünnblättriger Schaf-Schwingel	*	G	V		
<i>Festuca ovina agg.</i>	Artengruppe Echter Schwingel	*	V	*		
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere	*	V	*		
<i>Helictotrichon pratense</i>	Wiesen-Hafer	*	V	V		
<i>Hieracium glaucinum s.l.</i>	Frühblühendes Habichtskraut	*	3	3	V	
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	*	3	V	3	
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn	*	*	G		
<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	*	V	V	V	
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	Berg-Haarstrang	*	V	3	3	
<i>Picris hieracioides s.l.</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	*	V			
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	*	V	*		
<i>Primula veris</i>	Arznei-Schlüsselblume	*	V	V		§
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	*	V	*		§
<i>Silene viscaria</i>	Gewöhnliche Pechnelke	*	3	V	V	
<i>Taraxacum sectio Erythrosperma</i>	Rotfrüchtige Sand-Löwenzähne	*	3			
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	*	3	*		
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stengelumfassendes Hellerkraut	*	V	V		
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart	*	V	*		
<i>Valeriana wallrothii</i>	Schmalblättriger Arznei-Baldrian	*	V	V		
<i>Vicia angustifolia s.l.</i>	Schmalblättrige Wicke	*	*	G		
<i>Vicia lathyroides</i>	Sand-Wicke	*	3	2	3	
<i>Linum catharticum</i>	Wiesen-Lein	*	*	*		§
<i>Flavoparmelia caperata</i>	Blattflechtenart	2				§
<i>Ramalina farinacea</i>	Bandflechtenart	3				§

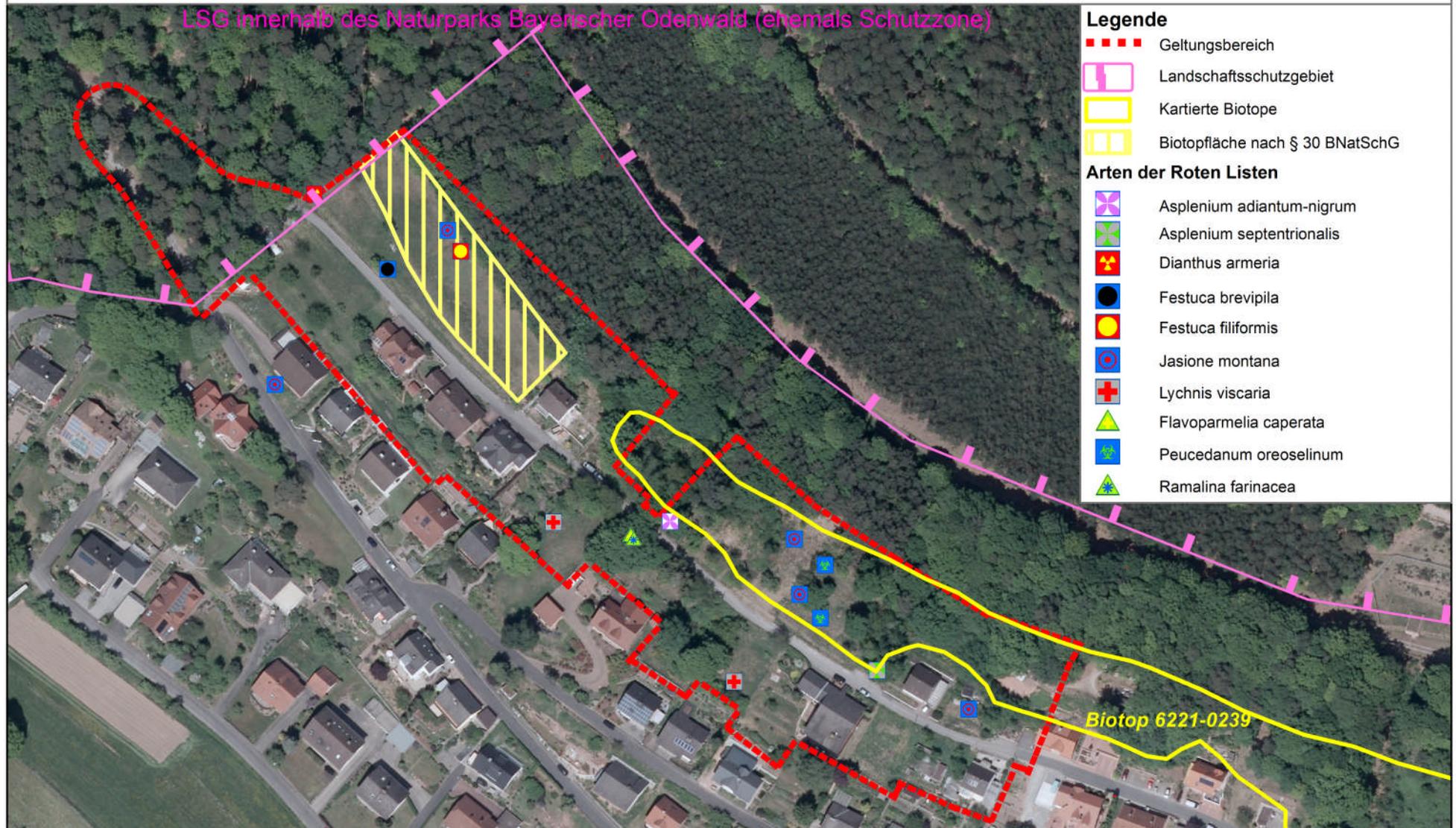
D = Deutschland
V = Art der Vorwarnlisten
n = Neophyt

BY = Bayern
G = Gefährdung anzunehmen
§ = besonders geschützte Art

S = Spessart-Odenwald
3 = gefährdet

UF = Unterfranken
2 = stark gefährdet

Karte A 2-1: Naturschutzrelevante Bereiche und Arten 1:2.000



Neben den Nachweisen naturschutzrelevanter Arten, konnte auch eine Fläche kartiert werden, die den Kriterien des § 30 BNatSchG Abs. 2 bzw. Art. 23 BayNatSchG Abs. 1 entspricht.

Hierbei handelt es sich um einen Komplex aus bodensauren Magerrasen (Nardetalia) und Sandmagerrasen bzw. Sandrasen (Koelerio-Phleion), der sich als breiter Streifen entlang des Waldrandes im Nordwesten des Planungsraumes zieht.

Aufgrund der häufigen Mahd (drei-bis 4-schurig) weist diese Fläche einen hohen Anteil an niederwüchsigen und ausläuferbildenden Arten auf, insbesondere das Kleine Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) ist weit verbreitet. Dagegen fehlen Mahd-empfindliche Arten wie der Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*) oder die Gewöhnliche Pechnelke (*Silene [Lychnis] viscaria*), die in angrenzenden Brachen bzw. extensiv genutzten Magerwiesen auftreten. Für die Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*), die Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*) und das Berg-Sandrapunzel (*Jasione montana*) ist die aktuelle Bewirtschaftung ebenfalls nachteilig.

Biotopkartierung

Teile des Untersuchungsgebietes wurden sind ind der bayernweiten Biotopkartierung als schützenswerte Flächen erfasst. Das kartierte Biotop 6221-0239-001 wird in der Biotopbeschreibung von 1985 wie folgt dargestellt

"Verbuschter Hang oberhalb Neubaugebiet"

Schmaler Gebüschstreifen auf ehemals durch Obst- und Weinbau genutztem, inzwischen nahezu vollständig verbuschtem S-Hang im Übergangsbereich zu geschlossenem, kiefernreichem Waldgebiet am OH. Im O- und W-Teil bis an die hangparallele Straße reichend, im Mittelteil von dieser durch Gärten und bebaute Parzellen im unteren Hangbereich getrennt.

Großflächig verbuscht mit Hasel und Schlehe sowie Gestrüpp aus Brombeere, Himbeere und Ginster, in der sehr lückigen Oberschicht einzelne Eichen, Espen und verwilderte Obstbäume. In der stellenweise dichten krautigen Bodenvegetation neben häufigem Hainrispengras und Klettenlabkraut vereinzelt Stattl. Knabenkraut und an lichten Stellen Mauerpfeffer.

Dazwischen schon ältere, bereits waldähnlich bestockte Partien mit Buchen, Eichen und Kiefern und lichter Strauch- und Krautschicht oder jüngere, noch offene, grasige Lichtungen mit mäßig trockenen, mageren Wiesengesellschaften, in denen Thymian, Karthäusernelke. Kl. Habichtskraut und Pechnelke vorkommen.

Hang noch durch meist zerfallende, stellenweise nur noch aus einzelnen größeren Steinblöcken bestehende Mauerfragmente in etwa 3-5m breite Terrassen gegliedert.

Aufgenommen 1985 bei Kartierung unbereinigter Weinberge in Franken des LfU unter Beschreibung L 6320/6."

Der derzeitigen Zustand entspricht weitgehend der Biotopbeschreibung von 1985, nach § 30 Abs. 2 BNatSchG bzw. Art 23 Abs. 1 BayNatSchG geschützte Flächen wurden in dem kartierten Biotop nicht festgestellt. In dem Biotopbereich auftretende Saumbestände und Magerrasen (Biotope nach Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG) sind meist stark ruderalisiert, von Gehölzen durchsetzt und sehr kleinflächig.

Auswirkungen auf den Bebauungsplan Kapellenweg:

Eingriffe in geschützte Biotope nach § 30 Abs. 2 BNatSchG bzw. nach Art 23 Abs. 1 BayNatSchG sind verboten. Auf Antrag können Ausnahmen zugelassen werden, sofern ein Ausgleich der Beeinträchtigungen möglich ist.

Nach § 30 Abs. 3 BNatSchG gilt:

„Von den Verboten des Absatzes 2 kann auf Antrag eine Ausnahme zugelassen werden, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.“

Nach Art 23 Abs. 3 BayNatSchG gilt:

Für eine Maßnahme kann auf Antrag eine Ausnahme zugelassen werden, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können oder wenn die Maßnahme aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses notwendig ist. Die Entscheidung über die Ausnahme wird durch eine nach anderen Vorschriften erforderliche behördliche Gestattung ersetzt; diese Entscheidung wird im Benehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde getroffen.

Varianten:

Für die Umlagekosten neutrale Varianten:

1 Der derzeitige B-Plan wird umgesetzt:

Durch die vier im Bereich des geschützten Biotopes geplanten Bauplätze werden ca. 1.500 m² der Biotopfläche zerstört. Die Bereiche, die erhalten werden können, grenzen dann unmittelbar an bebauten Bereichen, eine langfristige Sicherung der Flächen wird schwierig. Der zerstörte Biotopbereich (min. 1.500 m²) ist durch Kompensationsmaßnahmen in der Umgebung auszugleichen.

2 Der nordwestliche Bauplatz (1) entfällt bzw. wird auf die bislang ausgesparte Fläche zwischen den Bauplätzen (4) und (5) verlegt (Karte A 2-2, „B-Plan Erweiterungsfläche“):

Durch die drei im Bereich des geschützten Biotopes geplanten Bauplätze werden ca. 1.100 m² der Biotopfläche zerstört. Die Bereiche, die erhalten werden können, liegen dann unmittelbar an bebauten Bereichen, eine langfristige Sicherung der Flächen wird schwierig. Der zerstörte Biotopbereich (min. 1.100 m²) ist durch Kompensationsmaßnahmen in der Umgebung auszugleichen.

Für die Umlagekosten negative Varianten:

3 Der nordwestlichen Bauplätze (1) bis (2) entfallen, ein Bauplatz wird auf die bislang ausgesparte Fläche zwischen den Bauplätzen (4) und (5) verlegt (Karte A 2-2, B-Plan Erweiterungsfläche)::

Die Hälfte der entfallenden Biotopflächen (ca. 850 m²) wird auf den Flächen südwestlich zu der erhaltenden Biotopflächen (Ausgleichsfläche 3) ausgeglichen, die gesamte Biotopfläche wird optimiert. Damit kann der Eingriff in die Biotopflächen ausgeglichen werden, sofern die Pflege der Biotopflächen garantiert werden kann.

Die Zahl der Bauplätze wird von 18 auf 17 reduziert.

- 4 Der nordwestliche Bauplatz (1) bis (3) entfällt, ein Bauplatz wird auf die bislang ausgesparte Fläche zwischen den Bauplätzen (4) und (5) verlegt (Karte A 2-2, „B-Plan Erweiterungsfläche):

Die Hälfte der entfallenden Biotopflächen (ca. 450 m²) wird auf den Flächen südwestlich der zu erhaltenden Biotopflächen (Ausgleichsfläche 3) ausgeglichen, die gesamte Biotopfläche wird optimiert. Damit kann der Eingriff in die Biotopflächen ausgeglichen werden, sofern die Pflege der Biotopflächen garantiert werden kann. Zudem kann ein Teil der Kompensationsmaßnahmen für den Gesamteingriff ausgeglichen werden.

Die Zahl der Bauplätze wird von 18 auf 16 reduziert.

- 5 Die nordwestlichen Bauplätze (1) bis (4) entfallen, ein Bauplatz wird auf die bislang ausgesparte Fläche zwischen den Bauplätzen (4) und (5) verlegt (Karte A 2-2, „B-Plan Erweiterungsfläche):

Die Flächen südwestlich der zu erhaltenden Biotopflächen (Ausgleichsfläche 3) werden in Sandmagerrasen umgewandelt, die gesamte Biotopfläche wird optimiert. Damit kann ein Teil des Gesamteingriffes ausgeglichen werden, sofern die Pflege der Biotopflächen garantiert werden kann.

Die Zahl der Bauplätze wird von 18 auf 15 reduziert.

Potentielle Ausgleichsflächen außerhalb des B-Plan-Gebietes:

1. Offene und Halboffene Bereiche des kartierten Biotopes 6221-0230-001 östlich von Rüdenau (Karte A-2-2: Fläche 1)

Biotop 6221-0230-001, Beschreibung 1985
<p><i>Streuobstlage unterhalb "Scheuerbusch"</i></p> <p><i>Ökologisch wertvoller Komplexbiotop auf S-exponiertem, ehemals weinbaulich genutztem, kleinräumig parzelliertem Hang mit hohem Anteil an brachliegenden oder extensiv genutzten Flächen aus allen Übergangsformen von noch offenen Obstwiesen über verbuschende Brachen und flächiges Gebüsch bis hin zu artenreichem Sekundärwald am OH.</i></p> <p><i>Erschlossen durch hangparallelen Fußweg am OH, befahrbaren, befestigten Feldweg (ehemalige Ortsverbindungsstraße Kleinheubach-Rüdenau) am MH.</i></p> <p><i>Biotopfläche gegliedert und unterbrochen durch intensiv genutzte Gärten und Wiesen entlang des Wegs, im W an Siedlung angrenzend, im S bis fast unmittelbar an Gehölzsaum des Rüdenauer Bachs (6221/227). Auch im Biotopbereich noch wenige kleine Gartengrundstücke und einzelne ehemalige Weinbergshütten, meist aus Holz.</i></p> <p><i>Teilflächen durch Straße und intensiv genutzte Bereiche getrennt, 230.02, 03 und 04 unterhalb der Straße.</i></p> <p><i>Hang besonders in der O-Hälfte von gut erhaltenen, z.T. auch schon überwachsenen und zerfallenden, bis 1m hohen, hohlraumreichen Buntsandsteinmauern in bis zu 15 Terrassen gegliedert, die am OH in Fragmenten bis in den angrenzenden Waldbestand hineinreichen. Böschung oberhalb des Feldwegs von bis 1,7m hoher Mauer gestützt, an dieser und innerhalb der offenen Parzellen artenreiche Ritzenvegetation aus Mauerfarnen, Sedum-Arten u.a. Besiedlern extrem trockener, flachgründiger Standorte wie Thymian, Kl. Habichtskraut und -Sauerampfer.</i></p> <p><i>Noch genutzte Obstwiesen kleinflächig im gesamten Biotop auftretend, durch gelegentliche Mahd offen gehalten, unterhalb des Wegs auch durch extensive Schafbeweidung genutzt, kleine Parzellen auch ohne Baumbestockung. Obstbäume, i.d.R. Apfel, auch Kirsche, vereinzelt Zwetschge, Walnuß und Birne, oft alt, stellenweise auch Neupflanzungen. Im krautigen Unterwuchs artenreiche, magere Glatthaferwiese, bei geringer Beschattung mit Vertretern trockener, sonniger Standorte wie Feldhainsimse, Knöllchensteinbrech, Thymian, Echtem Labkraut, Dost u.a., vereinzelt Stättl. Knabenkraut und Bergglöckchen. Z.T. auch nicht mehr genutzte, noch offene Wiesenbrachen.</i></p> <p><i>Bei längerer Nutzungsauffassung beginnende Verbuschung mit Brombeer-Gestrüpp, einzelnen Sträuchern und Gebüschgruppen, die sich bei weiterer ungestörter Sukzession zu artenreichen Gebüschkomplexen zusammenschließen, wie auf 230.01 in der W-Hälfte im Anschluß an Siedlung. Aufgrund Artenvielfalt und verschiedener Entwicklungszeit der einzelnen Teile nicht homogen, sondern gut geschichtet und stufig, noch mit kleinen grasigen Lichtungen, jüngeren, durch Dornsträucher undurchdringlichen Partien und älteren, haselreichen Teilen. Stets von verwilderten, totholz- und höhlenreichen Obstbäumen durchsetzt.</i></p> <p><i>Als dichte Hecken bes. im O-Teil von 230.01 und entlang des Wegs; am UH, bes. auf 230.04 in senkrecht zum Hang verlaufenden Streifen auf flachen, zerfallenden Lesesteinwällen.</i></p> <p><i>Vorläufiges Klimaxstadium in Form von artenreichem Sekundärwald am OH im Übergangsbereich vom Gebüsch zum angrenzenden Kiefernforst. Aus bis 20m hohen, oft tiefbeasteten, großkronigen Eichen und Kirschen in der Baumschicht mit im Unterholz flächiger Hasel, auch dornigen, brombeerreichen Partien. Bodenvegetation im Inneren meist spärlich, im Saum und Randbereich zu den Gebüschern dichter, aus Vertretern meist anthropogen</i></p>

Biotop 6221-0230-001, Beschreibung 1985

beeinflußter, krautreicher Waldunkraut- und Gebüschgesellschaften wie Ruprechtskraut, Hainrispengras, Knoblauchsrauke, Klettenlabkraut und -kerbel. Zum OH hin zunehmend bodensauer mit Heidekraut und Drahtschmiele, stellenweise Roter Fingerhut.

Zur Erhaltung der hohen Arten- und Strukturvielfalt und um eine weitergehende Verbuschung zu verhindern, ist die Fortführung der biotopprägenden, extensiven Nutzung erforderlich.

Aufgenommen 1980 bei Weinbergskartierung des LfU unter L 6320/4 und 1985 bei Kartierung unbereinigter Weinberge in Franken des LfU unter L 6320/4.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Gebüsche und (Obst-)gehölze, bes. in Verbind. mit offenen Bereichen, N und B für hecken und höhlenbrütende Vogelarten (Rufe von Meisen, Drosseln, Grasmücken, Grünspecht u.a.). Offene Wiesen (-brachen) zumind. N für blütenbesuchende Insekten (mehrere Tagfalterarten, Hautflügler) u.a. Wirbellose der Grasschicht (Heuschrecken).

Weitere zoologische Untersuchung erforderlich.

Die terrassierten ehemalige Weinbergslage eignet sich aufgrund ihrer Exposition und der bereits vorhandenen Arten- und Habitatausstattung für die Anlage von Sandmagerrasen bzw. bodensauren Magerrasen.

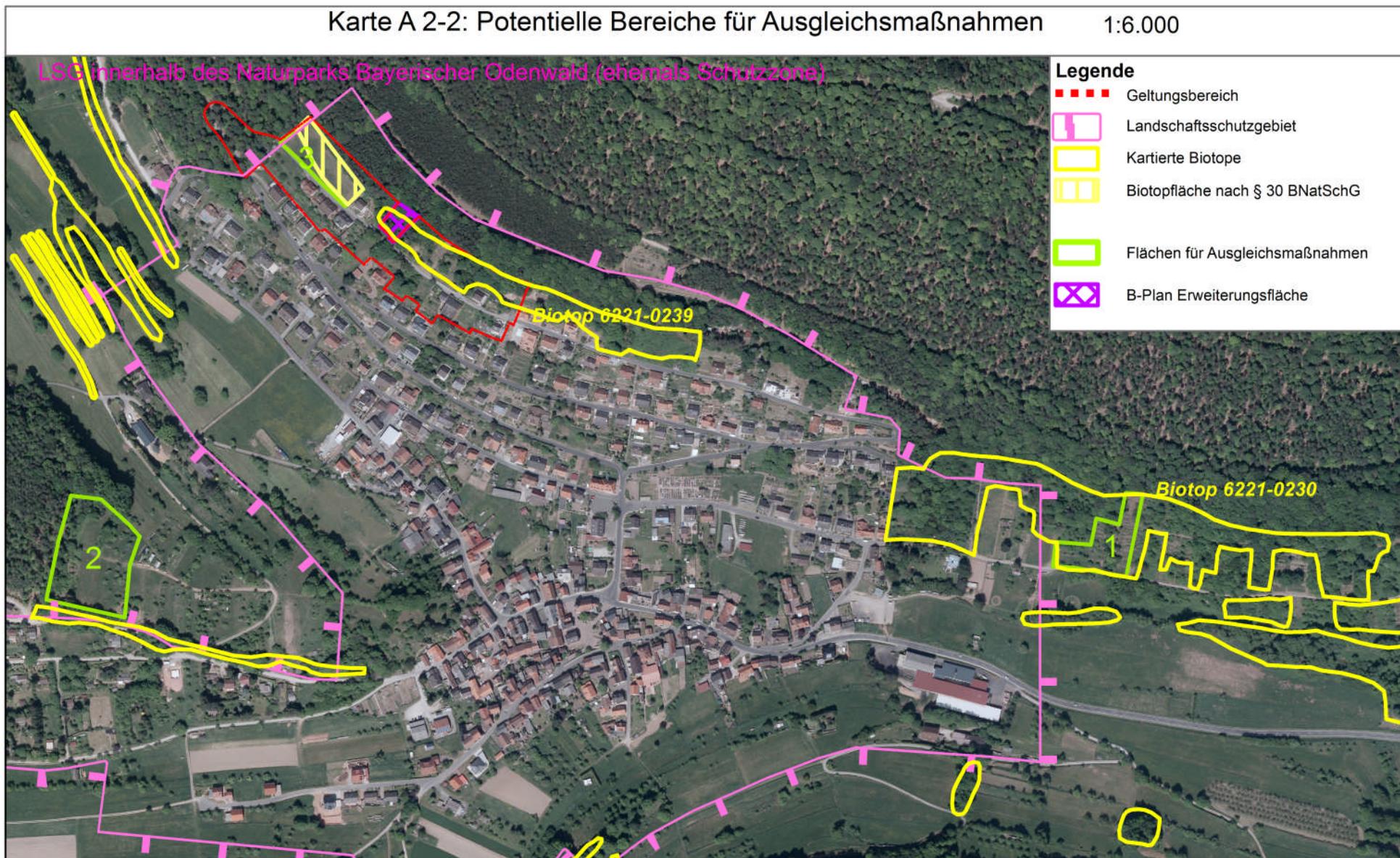
2. Verbuschte Magerwiesen und Magerwiesen westlich von Rüdenau (Karte A-2-2 Fläche 2)

Arten der Sandrasen und bodensauren Magerrasen treten stellenweise bereits auf.

Das Gebiet ist Lebensraum der Zauneidechse (Nachweis 20.06.2012).

3. Magerwiese südwestlich der geschützten Biotopfläche (Karte A-2-2 Fläche 2)

Arten der Sandrasen und bodensauren Magerrasen treten stellenweise bereits auf.



Anlage 3

Auszüge aus Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG

Tafel 34: Grünlandbestände auf Mager- oder Trockenstandorten mittlerer und tieferer Lagen (von Tafel 33)

(Voraussetzung für die mit dieser Tafel zu bestimmenden Bestände ist, dass die Bedingungen von Tafel 33 erfüllt sind.)

extensiv genutzte Weiden oder Weidebrachen, in der Regel einmal jährlich gemähte Extensivwiesen oder junge Wiesenbrachen

in der Regel zweimal jährlich gemähte Wiesen oder extensiv genutzte Weiden bzw. Brachen

Es müssen mindestens eine der mit 1 bezeichneten Arten, zwei der mit 2 bezeichneten oder 3 der mit 2 oder 3 bezeichneten Arten vorkommen

- | | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|--|----------------------------------|
| 1 <i>Aira div. spec.</i> + | 1 <i>Carex ericetorum</i> + | 3 <i>Danthonia decumbens</i> + | 1 <i>Stipa div. spec.</i> - |
| 2 <i>Bothriochloa ischaemum</i> - | 1 <i>Carex humilis</i> - | 3 <i>Molinia caerulea</i> s.l. | 1 <i>Vulpia div. spec.</i> + |
| 3 <i>Carex <u>carvophylla</u></i> + | 3 <i>Carex pilulifera</i> + | | |
| 2 <i>Achillea collina</i> | 1 <i>Gentiana clusii</i> - | 2 <i>Linum perenne</i> | 3 <i>Selaginella helvetica</i> - |
| 1 <i>Adonis vernalis</i> | 1 <i>Coronilla vaginalis</i> | 1 <i>Linum tenuifolium</i> - | 1 <i>Seseli annuum</i> - |
| 3 <i>Ajuga genevensis</i> | 1 <i>Crepis alpestris</i> - | 1 <i>Linum viscosum</i> - | 1 <i>Silene otites</i> |
| 2 <i>Allium sphaerocephalum</i> | 2 <i>Crepis praemorsa</i> | 2 <i>Lotus corniculatus</i> | 1 <i>Spergularia morisonii</i> + |
| 1 <i>Alyssum montanum</i> | 1 <i>Cytisus ratisbonensis</i> | 2 <i>Gentiana ciliata</i> - | 2 <i>Teesdalia nudicaulis</i> + |
| 1 <i>Anacamptis pyramidalis</i> | 1 <i>Cytisus supinus</i> | 2 <i>Gentiana germanica</i> agg. - | 2 <i>Teurium chamaedrys</i> - |
| 2 <i>Anchusa officinalis</i> + | 2 <i>Dactylorhiza sambucina</i> + | 1 <i>Globularia cordifolia</i> | 1 <i>Teurium montanum</i> - |
| 2 <i>Antennaria dioica</i> + | 1 <i>Daphne cnearum</i> - | 1 <i>Globularia punctata</i> ~ | 2 <i>Thesium div. spec.</i> |
| 1 <i>Anthericum liliago</i> | 3 <i>Dianthus carthusianorum</i> - | 1 <i>Helianthemum apenninum</i> | 2 <i>Thlaspi montanum</i> |
| 2 <i>Anthericum ramosum</i> - | 3 <i>Dianthus deltoides</i> + | 1 <i>Helianthemum canum</i> | 1 <i>Thymus froelichianus</i> |
| 3 <i>Anthyllus vulneraria</i> agg. - | 1 <i>Dianthus gratianopolitanus</i> | 2 <i>Helianthemum nummularium</i> s.l. | 2 <i>Thymus praecox</i> s.l. |
| 1 <i>Ameria elongata</i> + | 2 <i>Dianthus seguieri</i> ~ | 1 <i>Helichrysum arenarium</i> | 3 <i>Thymus pulegioides</i> |
| 2 <i>Arnica montana</i> ~ | 1 <i>Doryanum germanicum</i> | 1 <i>Herminium monorchis</i> | 2 <i>Thymus serpyllum</i> + |
| 2 <i>Asperula cynanchica</i> | 3 <i>Erigonum acris</i> s.l. | 2 <i>Hieracium baubini</i> - | 2 <i>Trifolium arvense</i> |
| 2 <i>Aster amellus</i> - | 2 <i>Erysimum odoratum</i> - | 3 <i>Hieracium caespitosum</i> | 3 <i>Trifolium montanum</i> - |
| 2 <i>Aster linosyris</i> - | 1 <i>Euphorbia segueriana</i> | 2 <i>Hieracium cymosum</i> - | 1 <i>Trifolium ochroleucon</i> |
| 1 <i>Biscutella laevigata</i> - | 3 <i>Euphorbia verrucosa</i> - | 3 <i>Hieracium lactucella</i> | 1 <i>Trinia glauca</i> |
| 1 <i>Botrychium lunaria</i> | 2 <i>Euphrasia nemorosa</i> + | 1 <i>Hieracium piloselloides</i> - | 1 <i>Veronica austriaca</i> |
| 2 <i>Bupthalmum salicifolium</i> - | 3 <i>Euphrasia stricta</i> s.l. | 1 <i>Himantoglossum hircinum</i> | 1 <i>Veronica dillenii</i> |
| 2 <i>Calluna vulgaris</i> - | 2 <i>Filago div. spec.</i> + | 2 <i>Hippocrepis comosa</i> | 3 <i>Veronica officinalis</i> + |
| 1 <i>Carduus defloratus</i> - | 3 <i>Filipendula vulgaris</i> - | 1 <i>Hypochoeris maculata</i> | 1 <i>Veronica prostrata</i> |
| 2 <i>Carina acaulis</i> | 1 <i>Fumana procumbens</i> | 2 <i>Jasione montana</i> + | 1 <i>Veronica spicata</i> |
| 2 <i>Carina vulgaris</i> | 3 <i>Gallium anisophyllum</i> | 1 <i>Jovibarba sobolifera</i> | 3 <i>Veronica teurcium</i> |
| 2 <i>Chamaespartium sagittale</i> + | 3 <i>Gallium boreale</i> - | 1 <i>Jurinea cyatoides</i> | 2 <i>Veronica verna</i> |
| 2 <i>Cirsium acaule</i> - | 2 <i>Gallium glaucum</i> - | 1 <i>Lactuca perennis</i> | 1 <i>Vicia lathyroides</i> + |
| | 3 <i>Gallium pumilum</i> + | 1 <i>Leontodon incanus</i> - | 3 <i>Viola canina</i> + |
| | 2 <i>Genista div. spec.</i> | 2 <i>Linum austriacum</i> - | 1 <i>Viola rupestris</i> - |

Mesobromion, Koelerio-Phleion, Nardetalia
Trisetion p.p.

-: Verbreitungsschwerpunkt auf basenhaltigen (meist Kalk-)Böden (Halbrockenrasen)

+: Verbreitungsschwerpunkt auf (Silikat-)Sandböden (Sandmagerrasen)

~: Verbreitungsschwerpunkt in Borstgrasrasen

§30: Trockenrasen, Borstgrasrasen, Wacholderheiden

Im Bestand vorkommend

Angrenzend auftretend, im Bestand wegen Intensivmähd fehlend

*) Stengel und Blätter stark behaart

**) s. auch Tafel 27: Von Kräutern und Stauden beherrschte Bestände

Die Bedingungen des links stehenden Blocks sind nicht erfüllt.

extensive Wiesen und Weiden, magerere Brachen

nicht §30**

Neben den angegebenen Arten sind weitere Arten (z.B. *Aira*, *Ornithopus*) auf der Fläche zu erwarten. In 2012 sind viele Therophyten aufgrund der Trockenheit im Frühjahr nicht aufgelaufen.